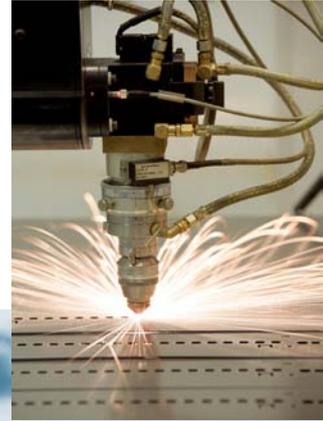




KONZENTRIERTE KOMPETENZ

REGIONALER WACHSTUMSKERN DES LANDES BRANDENBURG



2015
Wirtschaft
Arbeitsmarkt

DIE STADT IM FLUSS

BRANDENBURG
AN DER HAVEL



*„Es ist nicht genug zu wissen,
man muss es auch anwenden.
Es ist nicht genug zu wollen,
man muss es auch tun.“*

(Johann Wolfgang von Goethe)

IMPRESSUM

Herausgeber:



Stadt Brandenburg an der Havel
Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon 03381 382001
Fax 03381 382004
E-Mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de

Berichtszeitraum 01.01. – 31.12.2015

Verantwortlich für den Inhalt: Reinhard Lambeck, Fachgruppenleiter

Redaktion und Gestaltung: Lisa Thiede

Diese Druckschrift wird im Rahmen der Öffentlichkeitsarbeit der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben.



Die Stadt in Zahlen

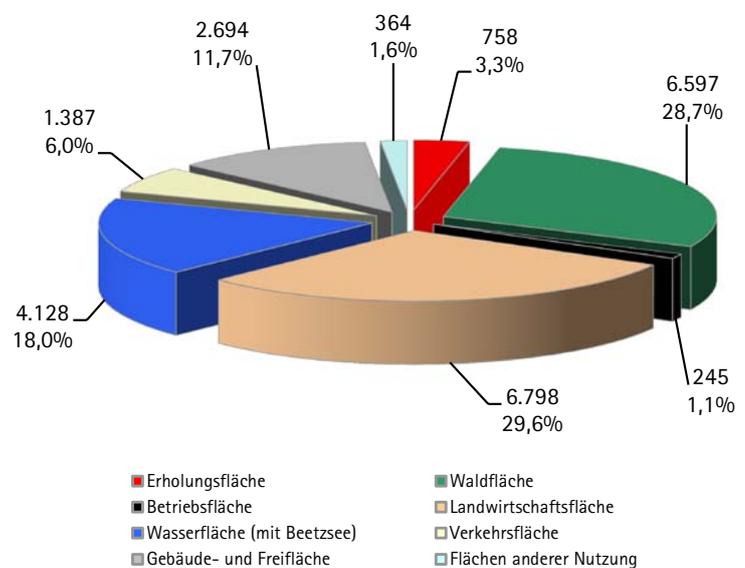
Gebietsfläche (31.12.2014)

Gesamtfläche: 22.971 ha

Mittlere Höhenlage 32 m über NN
 Höchste Erhebung 70 m über NN

Max. Ausdehnung N-S 18 km
 W-O 22 km
 (ohne Beetzsee)

Bodenfläche nach tatsächlicher Nutzung



Bevölkerung (31.12.2014)	
Einwohner	71.032
Bevölkerungsdichte	309 EW/km ²
Ausländeranteil	2,5 %
Durchschnittsalter	48,0 Jahre
Beschäftigungsstruktur	
Erwerbstätige gesamt (2013)	37.900
Selbstständigenquote (2013)	9,7 %
SV-pflichtig beschäftigte Arbeitnehmer gesamt am Arbeitsort (31.12.2014)	28.051
darunter Tertiärer Sektor gesamt	20.859
Arbeitslosenquote 31.12.2015	11,4 %
Pendlerzahlen (30.06.2014)	
Einpendler	11.434
Auspendler	9.203
Saldo	2.231
Wanderungsbewegung (31.12.2014)	
Zuzüge	2.790
Fortzüge	2.477
Saldo	313
Betriebsstättenstruktur (31.12.2014)	
Betriebe der IHK / HWK	3.774 / 884
Gewerbeanmeldungen	401
Gewerbeabmeldungen	451
Saldo	-50
Unternehmensinsolvenzen	14
Steuern 2015	
Gewerbesteuerhebesatz	400 %
Grundsteuer A / B	400 % / 480 %
Bildung	
Allgemeinbildende Schulen (2014/2015)	22
Schüler	6.505
Studenten Fachhochschule Brandenburg (WS 2014/2015)	2.606
Handel	
VKF insgesamt (Eigene Berechnung 31.12.2015)	146.484 m ²
darunter VKF Zentrum (Anteil 20,2 %)	29.523 m ²
Einzelhandelskaufkraft Index (GfK GeoMarketing, 2015)	91,6
Zentralität (GfK GeoMarketing, 2015)	118,0

INHALTSVERZEICHNIS

1. Vorwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel	6
2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel	7
2.1 Verarbeitendes Gewerbe	7
2.2 Baugewerbe	9
2.3 Gesundheitswesen	10
2.4 Landwirtschaft	11
2.5 Einzelhandel	12
2.6 Tourismus	14
2.7 Fachhochschule Brandenburg	16
2.8 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH	18
3. Investitionsförderung	19
3.1 Technologieförderung	19
3.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer	20
3.3 Investitionszuschüsse	20
4. Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel	21
4.1 Allgemeines und Förderbedingungen	21
4.2 Cluster im Überblick	22
4.3 Wirtschaftsregion Westbrandenburg	26
5. Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung	28
5.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)	28
5.2 Unternehmens- und Branchengespräche	29
5.3 Fachkräftesicherung	30
5.4 Existenzgründung	31
5.5 Stadt- und Standortmarketing	32
5.5.1 Gewerbe- und Immobilienmesse EXPO-Real	32
5.5.2 Berufemarkt Westbrandenburg	33
5.5.3 Öffentlichkeitsarbeit	34
6. Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement	35
6.1 Übersichtskarten maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete	35
6.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel	36
6.3 Grundstücks- und Gebäudeanfragen im Zeitraum vom 01.01.2015 bis 31.12.2015	46

7. Beschäftigungsförderung	47
7.1 Förderprogramm „Arbeit für Brandenburg“	47
7.2 Beschäftigungsfördernde Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsverhältnissen	47
7.3 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH	48
8. Statistik	50
8.1 Bevölkerung	50
8.2 Arbeitsmarkt	51
8.3 Unternehmen	53
8.4 Bildung	55
8.5 Finanzen	55
9. Anlagen	56
9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt	56
9.2 Medienpreise	57
9.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit	59
9.4 Adressen	60
9.5 Abkürzungsverzeichnis	62
9.6 Fotografen- und Bildnachweis	62



1. Vorwort der Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel



Das Jahr 2015 war für unsere Stadt Brandenburg an der Havel in vielerlei Hinsicht ein ganz besonderes. Durch die erfolgreiche Bundesgartenschau konnten wir einen enormen Image-Gewinn erzielen. Die vielen nachhaltigen BUGA-Investitionen werden weit über dieses Großereignis hinaus Wirkung entfalten. Auch unter wirtschaftlichem Aspekt war 2015 von großer Bedeutung. Im 25. Jahr nach der Wiedervereinigung unseres Vaterlandes konnten die Wirtschaftsförderer erneut eine positive Bilanz ziehen. Die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten bewegte sich weiterhin auf hohem Niveau. Stabilität konnte insbesondere bei der Anzahl der Betriebe im verarbeitenden Gewerbe mit mehr als 20 Beschäftigten verzeichnet werden. Besonders erfreulich ist, dass die Arbeitslosenquote weiter gesenkt werden konnte und auf dem niedrigsten Stand seit Anfang der 1990-er Jahre ist.

Im Wesentlichen wurden 2015 die im Vorjahr begonnene Investitionen weitergeführt bzw. vollendet. Bei der ZF Friedrichshafen AG wurden z.B. Montagelinien umgebaut und angepasst, um die hohen technischen, qualitativen und quantitativen Ansprüche der namhaften Kunden BMW, Daimler, Porsche und seit Neuestem auch Jaguar Land Rover zu erfüllen. Für den letztgenannten Fahrzeughersteller wurde im März 2015 der Serienstart des Getriebes 6MT erfolgreich aufgenommen. Bei der Schlotte Brandenburg GmbH & Co. KG wurde ein weiterer Bauabschnitt abgeschlossen. Dadurch konnte die Produktionskapazität um 100 % erweitert werden, so dass bei diesem Unternehmen jetzt insgesamt 190 Beschäftigte tätig sind. Auch im Bereich der Wachstumsbranche Wassertourismus konnte Brandenburg an der Havel im Jahr 2015 mit der Eröffnung der neuen Stadtmarina auf dem Gelände des alten Stadthafens am Silokanal erneut ein wichtiges Zeichen setzen.

Die Folgen der Globalisierung der Märkte sind immer öfter auf lokaler Ebene zu spüren und strategische Entscheidungen international agierender Unternehmen können auch negative Auswirkungen für den Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel haben. Das wurde Ende 2015 mit der Bekanntgabe der Schließung des Solarunternehmens Bosch Solar CisTech GmbH leider wieder einmal mehr als deutlich. Es ist das gemeinsame Ziel der Beschäftigten, Arbeitgeberverbänden, Politik und Verwaltung, eine tragfähige Lösung zum Erhalt des modernen Werkes in Hohenstücken zu finden.

Nicht nur die BUGA hat 2015 unsere Stadt und die gesamte Region nachhaltig geprägt. Auch die Debatte um die geplante Kreisgebietsreform nahm in der zweiten Hälfte des Jahres spürbar Fahrt auf. Das von der Landesregierung vorgelegte Leitbild für die zukünftige Gestalt unseres Bundeslandes stieß vielerorts auf entschiedene Ablehnung. Insbesondere die Absicht, neben Frankfurt (Oder) und Cottbus auch unserer Stadt den Status der Kreisfreiheit zu entziehen, rief bei den Brandenburgerinnen und Brandenburgern heftigen Protest hervor. Die Eingliederung von Brandenburg an der Havel in einen neuen überdimensionierten Landkreis hätte weitreichende Folgen insbesondere auch für den Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel. Die in den vergangenen 25 Jahren dank einer gezielten Wirtschaftsförderung bereits erreichten Erfolge würden gefährdet. Dazu zählt z.B. die administrative Stärke, die in einer kreisfreien Stadt durch die Verbindung von gemeindlichen und kreislichen Aufgaben vorhanden ist und von denen auch das Umland sehr stark profitiert. Ansässige Unternehmen und vor allem auch potenzielle Investoren schätzen kurze Verwaltungswege und gebündelte Kompetenzen vor Ort und nutzen diese auch. Die positive Dynamik der Entwicklung unserer Stadt als Oberzentrum mit Lead-Funktion für die gesamte Wirtschaftsregion Westbrandenburg würde durch einen Verlust der Kreisfreiheit deutlich verlangsamt.

Dr. Dietlind Tiemann

Dr. Dietlind Tiemann
Oberbürgermeisterin

2. Wirtschaft in Brandenburg an der Havel

2.1 Verarbeitendes Gewerbe

Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten

In 2008 Änderung der Klassifikation der Wirtschaftszweige, daher Rückrechnung der Zahlen des Berichtsjahres 2008, eine direkte Vergleichbarkeit mit den Zahlen bis 2007 ist nicht mehr möglich.

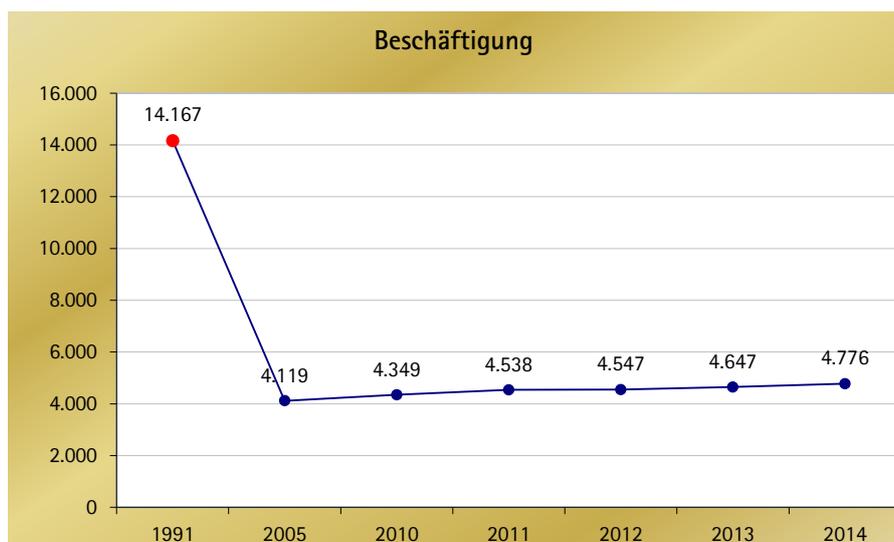
Betriebe: 41 Betriebe (+ 1)

Umsatzentwicklung gegenüber dem Vorjahr: + 7,2 %

Beschäftigungsentwicklung: + 2,8 %

Entwicklung Bruttoentgelte: + 6,3 %

Stand: 31.12.2014

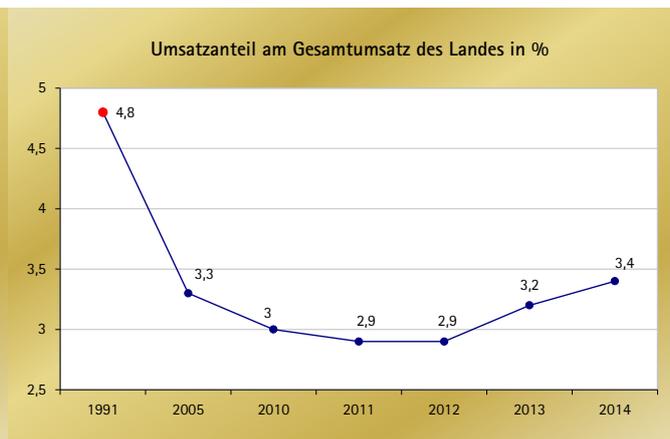
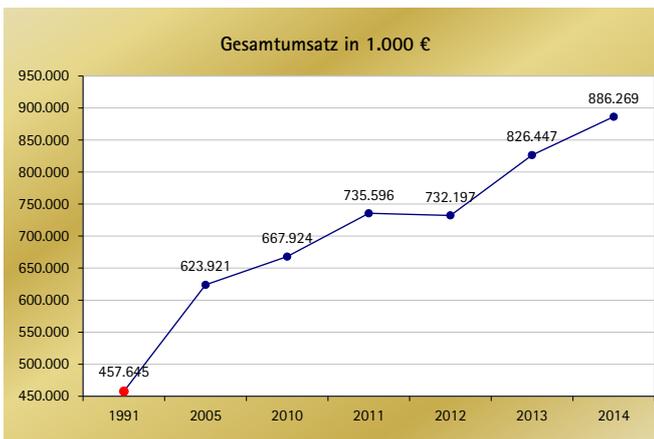


Im Jahr 2015 wurden im Wesentlichen begonnene Investitionen aus 2014 weitergeführt bzw. vollendet sowie der Grundstein für zukünftige Investitionen gelegt. So sind im Brandenburger Werk der ZF Friedrichshafen AG umfassende Investitionen in den Umbau und die Anpassung neuer Montagelinien getätigt worden. Neben BMW, Daimler und Porsche zählt seit 2015 das Unternehmen Jaguar Land Rover zu den Kunden. Im März wurde der Serienstart des Getriebes 6MT für den Jaguar Land Rover erfolgreich aufgenommen.

Das Unternehmen Remine GmbH hat für das Vorhaben zur Errichtung einer Abfallbehandlungsanlage zur Metall- und Kunststoffgewinnung aus metallischen Abfällen den Antrag auf Genehmigung nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz eingereicht. Eine Genehmigung wird im ersten Quartal 2016 erwartet. Die Recyclingpark Brandenburg GmbH bereitet parallel die Umgestaltung der vorhandenen Abfallbehandlungsanlage im Recyclingpark vor. Hier soll eine Anlage zur sonstigen Behandlung von nicht gefährlichen Abfällen, die zum Teil für die Verbrennung oder Mitverbrennung vorbehandelt werden, in Verbindung mit einer Anlage zur zeitweiligen Lagerung von nicht gefährlichen Abfällen entstehen. Auch hierfür läuft bereits das Genehmigungsverfahren nach dem Bundesimmissionsschutzgesetz.

Neu investiert hat in diesem Jahr das Unternehmen Ossi-Druck GmbH mit dem Neubau einer Halle zur Optimierung der Organisationsabläufe im Unternehmen und besseren Auslastung des Maschinenparkes. Ebenso die Firma Gartensleben, die mit der Neugründung des Unternehmens Lasertechnik Brandenburg/Havel GmbH sich auf die Blechbe- und -verarbeitung spezialisiert. Mit der Installation einer modernen Laserschneideanlage und einer Abkantpresse sind ab dem Frühjahr 2016 das Loch-Lasern und Abkanten von großflächigen Blechformaten möglich.





Das im Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Süd angesiedelte Produktionsunternehmen Havel metal foam GmbH (HMF) arbeitet derzeit verstärkt an den letzten Details für die bevorstehende Inbetriebnahme der Produktionshalle und der Serienfertigung. Mit einem neuartigen Leichtbauwerkstoff sollen Aluminiumschaum-Sandwiches und Formteile entwickelt und produziert werden. Kern der Produkte ist der extrem leichte und besonders stabile Aluminiumschaum, der mit extrem geringen Dichten so leicht ist, dass er im Wasser schwimmt. Die zellulare Struktur des Schaumes sorgt dafür, dass das Material dennoch extremen Belastungen standhält. Für die hochinnovativen Leichtbauwerkstoffe der HMF wurde inzwischen auch ein eigener Produktname entwickelt. Mit „Havel Lite“ wird das Unternehmen sein Produktportfolio in den Branchen Schiffbau, Bahn und Infrastruktur, Energie, Fahrzeugindustrie und Sicherheit zukünftig vermarkten.



Das Unternehmen Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG wurde Mitte 2006 als Kooperationspartner der ZF Friedrichshafen AG in der Friedrich-Engels-Straße ansässig. Mit dem Neubau des Produktionsstandortes konnten bis heute erfreulicher Weise 190 dauerhafte Arbeitsplätze geschaffen werden. Im Jahr 2015 wurde ein weiterer Bauabschnitt abgeschlossen, mit dem die Produktionskapazität um 100 % erweitert werden konnte. Bedingt durch die guten Leistungen des Standortes hinsichtlich der Produkte, Mitarbeiter und einer entsprechenden Produktionsflexibilität konnten weitere standortsichernde Aufträge am Markt gewonnen und der Kundenkreis

sowie das Produktspektrum weiter ausgebaut werden. Derzeit werden am Standort in Brandenburg an der Havel Getriebe- und Kupplungsgehäuse für Volkswagen, Daimler, Jaguar und Porsche, Midtower für Land Rover, Radträger für Volkswagen und Steuergehäuse für das Unternehmen alu-druckguss GmbH & Co. Brandenburg KG gefertigt.

Negativ sind die Entwicklungen bei dem Dünnschichtmodulhersteller Bosch Solar CisTech GmbH. Im Oktober 2015 wurde durch den Boschkonzern die Schließung des Forschungs- und Entwicklungsstandortes Brandenburg an der Havel bekannt gegeben. Nach dem 10-jährigen Bestehen des Werkes würden 180 Beschäftigte ihre Arbeitsplätze verlieren. Jedoch haben die Belegschaft, der Betriebsrat, die IG Metall und die Politik noch nicht aufgegeben und kämpfen nach wie vor um den Erhalt der Arbeitsplätze.

2.2 Baugewerbe



Durch die Bundesgartenschau in der Havelregion (BUGA) wurden größere Baumaßnahmen im Stadtgebiet nur in eingeschränktem Umfang realisiert. Schwerpunkte bildeten dabei die Fertigstellung der Infrastrukturmaßnahmen zur BUGA, so unter anderem der BUGA-Parkplatz am Wiesenweg, der Straßenanschluss einschließlich der Errichtung der Signalanlagen vom Zentrumsring sowie die Weiterführung und der Abschluss der Sanierungsarbeiten an der Freiherr-von-Thüngen-Straße in Brandenburg-Nord.

Während der eingeschränkten Bauphase wurden die Bauprojekte für das kommende Jahr 2016 intensiv geplant. Hier begannen die Vorbereitungen für den Ausbau der B 102 vom Ortsteil Schmerzke bis zum Autobahnanschluss A 2, der Ausbau der Rathenower Landstraße und der Willi-Sänger-Straße.

Im Hochbau und Ausbaugewerbe wurden insbesondere private Maßnahmen realisiert, so die Fertigstellung und Inbetriebnahme des neuen Lehrlingswohnheims des Überbetrieblichen Ausbildungszentrums Brandenburg an der Havel im Rundbau auf dem ehemaligen Stahlwerksgelände, die Fertigstellung der Produktionshalle des Unternehmens Havel Metal foam GmbH in Kirchmöser und Maßnahmen im innerstädtischen Wohnungsbau.

Ausgangsbasis: Betriebe mit 20 und mehr Beschäftigten (2014)

Bauhauptgewerbe: 9 Betriebe (+/- 0)

Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 1,9 % (101.722 €)

Anteil Löhne und Gehälter am Gesamtumsatz: 23,8 %

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 1,1 % (+/- 0 %)

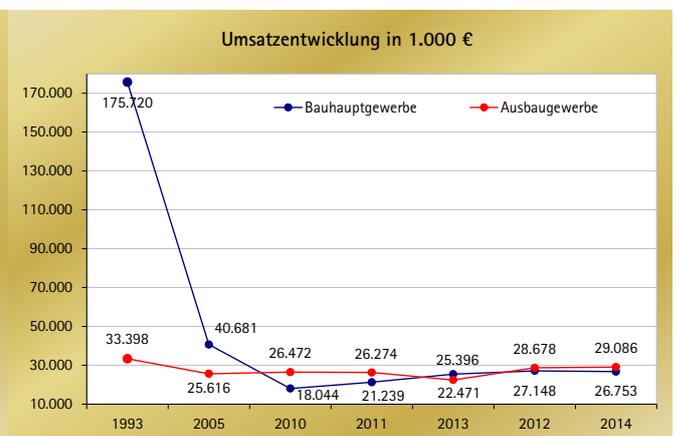
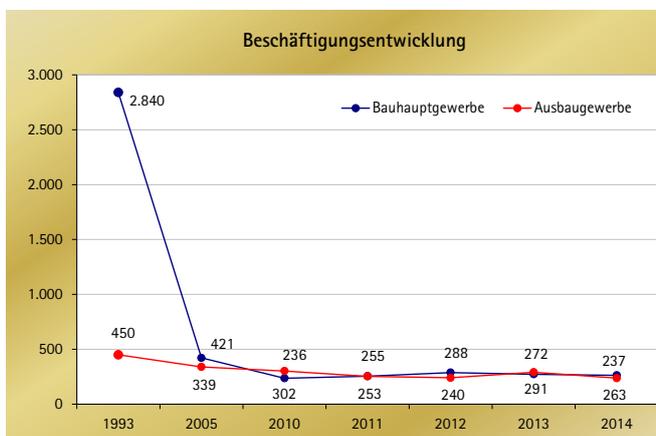
Bauinstallation und sonstiges Ausbaugewerbe: 7 Betriebe (- 2)

Gesamtumsatz/Beschäftigten: + 24,5 % (122.726 €)

Anteil Bruttoentgelte am Gesamtumsatz: 20,3 %

Anteil Stadt am Gesamtumsatz des Landes: 2,9 % (- 0,2 %)

Quellen: AfS BB



2.3 Gesundheitswesen



Ein Jahr nach der staatlichen Anerkennung der Medizinischen Hochschule Brandenburg „Theodor Fontane“ hat das Städtische Klinikum Brandenburg sich neu positioniert. Neben der Hochschule wurden alle Einzeleinrichtungen und Gesellschaften wie unter anderem Labore und Kliniken, die bisher ein eigenes Logo führten, mit dem neuen Logo „Klinikum Brandenburg – Campus für Gesundheit“ vereint. Die einzelnen Institutionen des Klinikums führen alle das neue Logo, in einer jeweils anderen Farbe und mit einer passenden Unterzeile. Der neue Auftritt soll Verbundenheit zeigen und für moderne Architektur, modernste Technik und Medizin in einer Hochschulklinik stehen.

Die im Juni 2014 eingerichtete KV RegioMed Bereitschaftspraxis wird von den Bürgerinnen und Bürgern sehr gut angenommen und führte zur Entlastung der Rettungsstelle im Städtischen Klinikum.



Ärzte im Stadtgebiet insgesamt: 444 (+ 7)
darunter in freier Praxis: 143 (+ 3)
im Krankenhaus: 280 (+ 4)
Betriebene Betten insgesamt: 1.012
Einwohner/Arzt in freier Praxis: 497
Zahnärzte insgesamt: 74 (- 1)
darunter in freier Praxis: 59 (+ 4)
Einwohner/Zahnarzt: 960 (+ 13)
Apotheken insgesamt: 18 (+/- 0)
darunter öffentlich: 17
Tierärzte: 16 (+ 3)

Stand: 31.12.2014

Kliniken:

- Städtisches Klinikum
- Asklepios Fachklinikum
- St. Marienkrankenhaus
- Ambulante Rehabilitationsklinik „Vitalis“
- Neurologisches „Helios“-Rehabilitationszentrum für Kinder und Jugendliche

Quellen:

genannte Krankenhäuser, AfS BB, Landesärzte-, Landes Zahnärzte- und Landesapothekerkammer

2.4 Landwirtschaft

2.4.1 Allgemeines

Die Landwirtschaft genießt auch in der heutigen Zeit noch ein hohes Ansehen. Der Agrarsektor, bestehend aus Land-, Forstwirtschaft und Fischerei, ist ein wichtiger Wirtschaftsbereich in der Bundesrepublik Deutschland, auch wenn der Anteil an der Bruttowertschöpfung eher gering ist (2014: 0,7 %). Neben einem hohen Produktionswert (2014: 52,7 Milliarden Euro) kennzeichnet die Agrarwirtschaft auch eine hohe Nachfrage nach Betriebsmitteln, Investitionsgütern und Dienstleistungen. Diese Nachfrage stärkt auch die übrigen Wirtschaftszweige. In 2014 übten im Bundesgebiet 651.000 Personen (1,5 %) aller Erwerbstätigen ihre überwiegende Erwerbstätigkeit in der Land-, Forstwirtschaft und Fischerei aus. Vor allem in ländlich geprägten Regionen übernimmt die Agrarwirtschaft folglich eine wichtige Funktion als regionaler Arbeitgeber. Der vermehrte Einsatz von Automatisierungstechnik verändert einige Berufsbilder aus der Land- und Forstwirtschaft wesentlich. Die körperliche Arbeit, das typische Wesensmerkmal dieses Berufszweiges, hat sich deutlich reduziert. Dennoch erfordert der Umgang mit Natur, Umwelt und Tieren von den dort Tätigen hohe zeitliche Flexibilität, die teils noch hemmend auf den potentiellen Nachwuchs wirkt. Dieser Herausforderung gilt es sich im Rahmen der allgemeinen Nachwuchsakquise zu stellen. Die in 2013 durchgeführte repräsentative Umfrage von Infratest-dimap zeigte, dass neben der Erzeugung qualitativ hochwertiger Lebensmittel die Landwirtschaft als „Bestandteil von Heimat und Brauchtum“ besonders geschätzt werde. Zudem, so die Meinung der mehrheitlich Befragten, leistet sie „einen wichtigen Beitrag zur Landschaftspflege“. Dennoch gerät die hiesige Landwirtschaft auch immer wieder in die Kritik. Im vergangenen Jahr war die Massentierhaltung eines der medial dominierenden Themen des Agrarsektors. Hohe Ansprüche bei gleichzeitig niedriger Zahlungsbereitschaft seitens der Verbraucher, eine ungeklärte Hofnachfolge, der allgemeine Fachkräftemangel, der internationale Wettbewerb sowie die unsichere Einkommens- und Preissituation am Markt – dies sind die alltäglichen Probleme, mit denen sich land- und forstwirtschaftliche Betriebe immer wieder auseinandersetzen müssen.



¹ Quelle: Deutscher Bauernverband, Situationsbericht 2015/2016

2.4.2 Landwirtschaft im Stadtgebiet

Im Jahr 2015 wurden insgesamt 6.798 ha landwirtschaftliche Nutzfläche in der Stadt Brandenburg an der Havel bewirtschaftet, dies entspricht einem Anteil von 29,6 % an der Gesamtfläche des Stadtgebietes. Organisiert sind die auf diesen Flächen tätigen Agrarunternehmen vornehmlich als Gemischtbetriebe – sowohl im Haupt- als auch Nebenerwerb. Wie im Vorjahr haben 23 Landwirte bzw. landwirtschaftliche Unternehmen mit Betriebsitz im Stadtgebiet in 2015 einen Agrarförderantrag gestellt. Aber auch die Hobbylandwirtschaft ist aufgrund der vielen Ortsteile im Stadtgebiet und deren ländlicher Prägung stark vertreten.

Basierend auf der seit 1996 sehr erfolgreich praktizierten interkommunalen Zusammenarbeit mit dem Landkreis Potsdam-Mittelmark auf dem Gebiet der Agrarförderung wurde in 2014 eine weitere öffentlich-rechtliche Vereinbarung im landwirtschaftlichen Sektor erfolgreich abgeschlossen. Seit dem 01.05.2014 hat der Landkreis Potsdam-Mittelmark für die Stadt Brandenburg an der Havel nunmehr auch die Aufgaben der amtlichen Futtermittel- und Düngeüberwachung übernommen. So wird ein effektiveres und effizienteres Arbeiten gewährleistet.

Im Kalenderjahr 2015 haben vor allem Vorgänge im Anwendungsbereich des Grundstück- sowie des Landpachtverkehrsgesetzes den Tätigkeitsschwerpunkt im Bereich Landwirtschaft der Fachgruppe Wirtschaftsförderung gebildet. Bei Registrierungen nach Landpachtverkehrsgesetz war eine unerwartet hohe Anzahl von Antragseingängen zu verzeichnen, die zur Bereinigung von bereits abgelaufenen Altverträgen beitragen. Auch in allgemeinen Anfragen steht und stand die Wirtschaftsförderung Landwirten im Haupt- und Nebenerwerb sowie Nichtlandwirten mit Rat und Tat zur Seite.

2.5 Einzelhandel

2.5.1 Mega-Trend Online-Handel

Mit der Entwicklung des Internethandels vollzieht sich seit Mitte der 90er Jahre nicht nur ein neues Kapitel des Wandels im Handel, vielmehr führt die Möglichkeit für Kunden, Waren und Dienstleistungen über das Internet zu bestellen, zu einer nachhaltigen Veränderung der Strukturen des traditionellen Einzelhandels. Insbesondere auch die mit dem Internet verbundene Transparenz von Angeboten und Preisen hat weit reichende Auswirkungen auf das Verhältnis zwischen Verbraucher, Handel und Industrie.

Der Kunde, der heute im Geschäft mit seinem Handy den Barcode eines Produkts zum Preisvergleich scant, anschließend den Händler damit konfrontiert, verhandelt, kauft oder doch das Geschäft verlässt, um online zu ordern, ist keine Ausnahme mehr. Der Online-Anteil am gesamten Einzelhandelsumsatz liegt heute bei gut neun Prozent, in online-affinen Warengruppen wie Elektronik, Bücher oder Medien im zweistelligen Bereich. Damit verbunden sind Auswirkungen auf die bestehenden Angebotsformen sowie auf die Branchen- oder Standortstrukturen. Der Top-Trend lautet dabei Multi-Channel-Handel. Tempo und Ausmaß der Veränderungen durch den Online-Handel zeugen von der Dynamik des Einzelhandels. Das Leitmotiv vom Handel im Wandel ist aktueller denn je.¹

Verkaufsflächen (Eigene Erhebung 31.12.2015):

Gesamtverkaufsfläche	146.484 m ²
Anteil VKF Hauptzentrum Innenstadt (20,2 %)	29.523 m ²

Kaufkraftkennziffer (GfK GeoMarketing, 2015)	91,6
Zentralität (GfK GeoMarketing, 2015)	118,0



2.5.2 Einzelhandelsentwicklungen 2015 in der Stadt Brandenburg an der Havel

Seit der Eröffnung der Sankt Annen Galerie im Sommer 2009 hat sich der Einzelhandel in der Innenstadt positiv entwickelt. Das Center übernimmt für die gesamte Innenstadt eine wichtige Magnetfunktion, denn sie erzeugt eine Kundenfrequenz, die auch für die kleinstrukturierten Einzelhandelsbetriebe im Standortumfeld maßgeblich ist. Insbesondere der Hauptgeschäftsbereich der Steinstraße und der Hauptstraße bis zur Einmündung Grabenstraße profitiert davon. Eine geringe Fluktuation der Geschäfte sowie ein geringer Leerstand in diesem Bereich vermitteln Stabilität. Die im Jahr 2015 frei gezogenen Mietflächen in der Innenstadt konnten bereits wieder vermietet werden. Beispielsweise zog nach dem Umzug des Elektronikfachgeschäfts TV Lindau das Sanitätshaus BRANDvital in das Objekt am Neustädtischen Markt ein. Nach dem Auszug der Weltbild Filiale wird im Frühjahr 2016 die Easy-Apotheke das Eckgeschäft beziehen. Die Weitervermietung innerhalb kürzester Zeit spiegelt die Attraktivität von Einzelhandelsflächen in der Innenstadt im Umfeld der Sankt Annen Galerie wieder.

Leider zieht sich die positive Entwicklung nicht in die Bereiche rund um die Jahrtausendbrücke und der Steinstraße in Richtung des Steintorturms und der Steintorbrücke fort. Wenig Fachgeschäfte und ein relativ hoher Leerstand führen zu einer geringen Frequentierung. Zahlreiche Versuche den hohen Leerstand in diesen Bereichen zu bekämpfen, haben bisher nicht zum gewünschten Erfolg geführt. Mit der derzeitigen Entwicklung des ehemaligen C&A Kaufhauses in der Jacobstraße ist die Erwartung verbunden, den fußläufigen Bereich in der Steinstraße in Richtung des Steintorturms wieder mehr zu beleben. Positiv wird sich auch die Entwicklung des Packhofgeländes auswirken, so dass eine Verringerung des Leerstandes im Geschäftsbereich der Hauptstraße insbesondere rund um die Jahrtausendbrücke erwartet wird. Aber auch im gut frequentierten Geschäftsbereich der Hauptstraße ist es noch nicht gelungen, die ehemalige SPAR-Kaufhalle sowie das ehemalige Trend-Haus einer gewerblichen Nutzung zuzuführen.

Erfreulich ist der Einzug des Sonderpostenbaumarktes sowie des Dänischen Bettenlagers in die neu entwickelten Ladenflächen des ehemaligen Praktiker Baumarktes in der Upstallstraße im Sommer 2015. Für die beiden weiteren Ladeneinheiten werden noch Mieter gesucht.



2.5.3 Entwicklungen des Lebensmitteleinzelhandels 2015 im Stadtgebiet

Der Kunde bestimmt, was im Einzelhandel in den Regalen steht und jeder Kunde ist anders. Die Verbraucher beeinflussen maßgeblich die Sortimentsgestaltung – sowohl in der Breite als auch in der Tiefe: Ob Bio, Fair Trade, untere oder obere Preisklasse, Handelsmarke oder Marke, regionales, deutsches oder ausländisches Produkt.¹

Neben dem Angebot vieler verschiedener Warengruppen erwarten die Kunden auch mehrere Sorten. In Folge der unterschiedlichen Kundenansprüche muss der Einzelhandel alle nachgefragten Sorten vorhalten, um die Wünsche seiner Kunden optimal erfüllen zu können. Fazit: Die Kundennachfrage ist stets die oberste Richtschnur! Dem Einzelhandel kommt hinsichtlich des Sortimentsumfangs eine Bündelungsfunktion zu: Am deutschen Markt sind derzeit rund eine Million Artikel gelistet. Jedes Jahr kommen 120.000 neue Artikel auf den Markt dazu, von denen sich jedoch nur fünf bis zehn Prozent der Produkteinführungen etablieren.¹

Darauf müssen sich die Lebensmittelanbieter einstellen und entsprechend reagieren. Zu dem ständig steigenden Warenangebot müssen sich die Märkte immer mehr mit dem Thema demografische Entwicklung auseinandersetzen. Der hohe Anteil der älteren Bevölkerung erfordert zunehmend eine neue Marktgestaltung – breitere Gänge sowie eine Niedrigregalierung der Waren. Um diesen Anforderungen gerecht zu werden und die Attraktivität zu steigern, streben viele Märkte eine Erweiterung der Verkaufsfläche an. Speziell die Discounter bis 800 Quadratmeter zeigen daher intensives Interesse an einer Verkaufsflächenerweiterung. Beispielsweise erweiterten LIDL in der Upstallstraße sowie der NETTO Supermarkt in der Karl-Marx-Straße ihre Verkaufsfläche um 126 m². Aber auch die Lebensmittelvollsortimenter wie EDEKA in der Werner-Seelenbinder-Straße und REWE im Veilchenweg zeigten dahingehend Bedarf. Erfreulich kann auch berichtet werden, dass der Ende September 2014 abgebrannte Netto Supermarkt Am Gleisdreieck in Kirchmöser an der gleichen Stelle wiederaufgebaut und im August 2015 feierlich eröffnet wurde.

Es gab allerdings auch negative Entwicklungen in der Stadt Brandenburg an der Havel mit dem Auszug des REAL SB Warenhauses in der Alten Potsdamer Straße. Bemühungen das Gebäude im Anschluss zeitnah durch den Eigentümer weiterzuvermieten, trugen bisher noch keinen Erfolg.

¹ Quelle: „Branchenreport Einzelhandel – Der Handel als Wirtschaftsfaktor“ (Dezember 2015) vom Handelsverband Deutschland (HDE)

2.6 Tourismus

Als einer von fünf Gastgebern der Bundesgartenschau Havelregion kann die Stadt Brandenburg an der Havel auf ein erfolgreiches Tourismusjahr 2015 zurückblicken. Im BUGA-Jahr konnte die Stadt 106.123 Gäste und 261.953 Übernachtungen verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr ist das eine Steigerung um 48,6 % bei den Gäste- und um 36,6 % bei den Übernachtungszahlen. 41 Beherbergungsbetriebe baten insgesamt 1.609 Betten an. Die durchschnittliche Aufenthaltsdauer lag im Jahr der Bundesgartenschau bei 2,7 Tagen.

Beherbergungsstätten gesamt (31.07.2014): 34
darunter Hotels: 6

Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 2,7 Tage

Durchschnittliche Bettenauslastung: 32,7 %

Angebote Betten (31.07.2014): 1.560

Campingplätze (31.07.2014): 6

Stellplätze (31.07.2014): 465

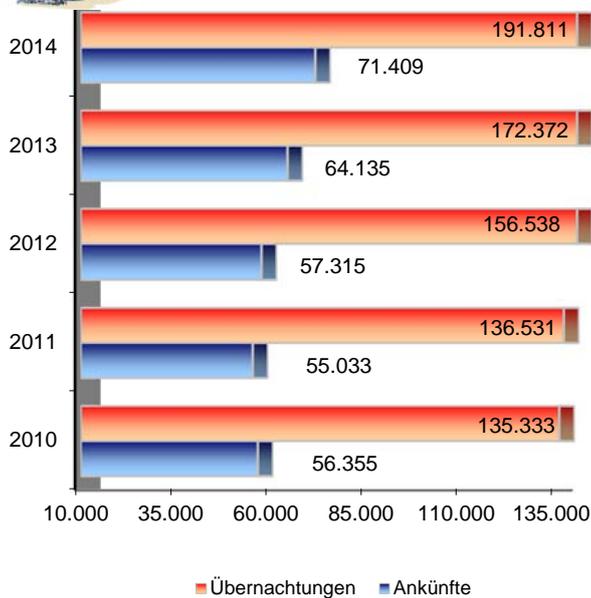
Durchschnittliche Aufenthaltsdauer: 3,3 Tage

Stand: 31.12.2014

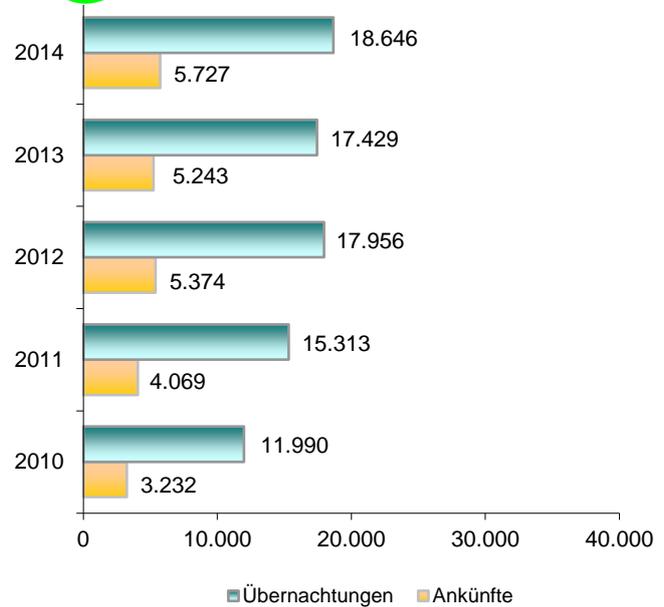
Quelle: AfS BB



Entwicklung im Beherbergungswesen



Entwicklung im Campingwesen



Die idyllische Lage mitten in Europas größtem zusammenhängenden Wassersportrevier hat es dem Familienunternehmen Charterpoint, das bereits zwei Marinas an der Müritz betreibt, leicht gemacht, sich für die Entwicklung eines neuen Wassersportzentrums in der Stadt Brandenburg an der Havel zu entscheiden. Der Baustart für die neue Stadtmarina auf dem seit 15 Jahren stillgelegten Hafen am Silokanal erfolgte im Januar 2015. Das Vorhaben umfasst im Wesentlichen die Schaffung eines Wasserwanderrastplatzes mit Boots- und Caravanstellplätzen, Bootstankstelle, außerdem die Errichtung einer Slip-Anlage für Boote bis 16 Meter und maximal 20 Tonnen sowie einer Halle für Winterlager- und Wartungsarbeiten nebst Betriebsgebäude und modernster sanitärer Anlagen. Die feierliche Eröffnung des Hafenbeckens und der Steganlagen, die Platz für 50 Liegeplätze bieten, fand im August 2015 statt. Das gesamte Wassersportzentrum soll zum Saisonbeginn 2016 in Betrieb genommen werden. Zukünftig sollen dann Bootstouren auf den Havelseen und geführte Bootstouren von der Havelstadt nach Waren (Müritz) angeboten werden.





Am 18.04.2015 startete die erste Bundesgartenschau (BUGA), die an fünf Standorten über zwei Bundesländer 80 km entlang der Havel unter dem Motto „Von Dom zu Dom – das blaue Band der Havel“ stattfand. Bereits am Vorabend der Eröffnung wurden 8.000 Bürgerinnen und Bürger in der einstündigen Show „BUGA ERWACHEN“ mit Licht-, Laser-, Pyroeffekten sowie einer Klangkollage emotional auf das Ereignis Bundesgartenschau in der Havelregion eingestimmt. Am Folgetag wurde die „BUGA 2015 Havelregion“ offiziell von dem Schirmherr, Herrn Bundespräsidenten Dr. h.c. Joachim Gauck, in der Stadt Brandenburg an der Havel feierlich eröffnet.

An 177 Tagen lockten die BUGA-Städte Brandenburg an der Havel, Premnitz, Rathenow, das Amt Rhinow-Stöln und die Hansestadt Havelberg mehr als eine Million Besucherinnen und Besucher in die Havelregion. Auf 53 Hektar Ausstellungsfläche, darunter knapp 16 Hektar in der Stadt Brandenburg an der Havel, wurden mehr als 3,5 Mio. Pflanzen, Bäume und Sträucher präsentiert. Zu den gärtnerischen Highlights in der Stadt Brandenburg an der Havel gehörten u. a. der Rosengarten, das Rosenrad und die Rosenpergola, der Heidegarten, der Weinberg, die historischen und modernen Staudenbepflanzungen, der üppige Wechselflor mit Frühjahrs-, Sommer- und Herbstbepflanzung sowie mehr als 30 Themengärten. Ein Blumenhallenschauen in der St. Johanniskirche der Stadt

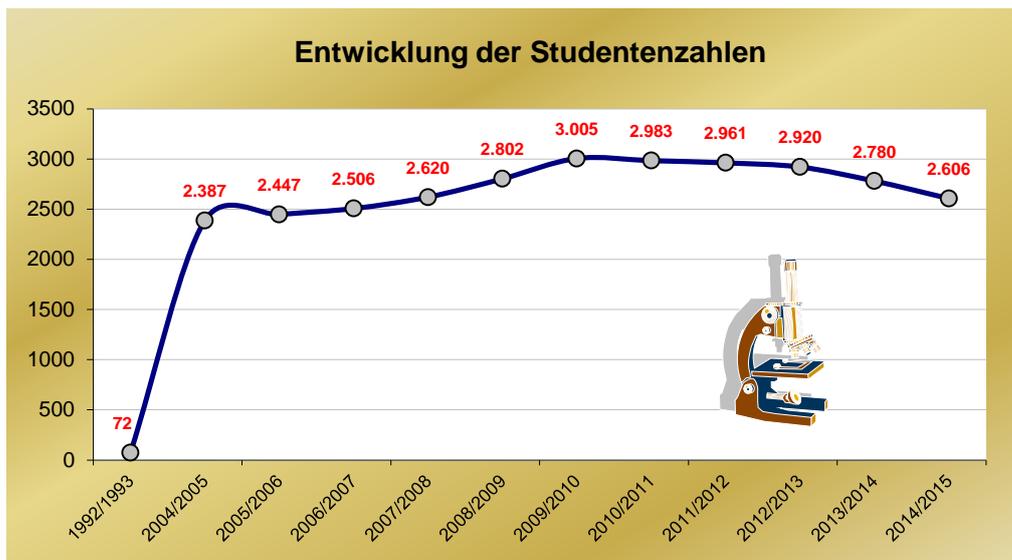


absoluter Besuchermagnet waren die 16 durchgeführten Brandenburg an der Havel.



Eigens zur BUGA wurde bis zum 07.06.2015 Europas höchster mobiler Aussichtsturm der „BUGA-Skyliner“ in Brandenburg an der Havel aufgestellt. 60.605 Fahrgäste nutzten die Möglichkeit, die Stadt und das Umland aus einer Höhe von 72 Metern zu betrachten. Ebenso beliebt waren die BUGA-Fähren „Pustebume“, „Klatschmohn“, „Fleißiges Lieschen“ und „Frida“, die fast eine halbe Million Personen von Steg zu Steg beförderten.

Eines ist sicher: Diese außergewöhnliche Blumenschau trägt zum nachhaltigen Imagegewinn und zur Stärkung der Infrastruktur der gesamten Havelregion bei.



Studenten (WS 2014/2015): 2.606
 Anteil männlicher Studenten: 70,3 %
 Anteil ausländischer Studenten: 9,5 %

Stiftungsprofessuren:
 • Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie seit März 2012

Die Studentenzahlen entwickeln sich seit den letzten Jahren konstant. Im Wintersemester 2015/2016 verzeichnete die Fachhochschule Brandenburg eine Steigerung der Erstsemester um mehr als 21 %. An keiner Universität oder Fachhochschule im Land Brandenburg konnte eine derartige Steigerung erreicht werden, man spricht von einem landesweiten Rekord. Zum Vergleich die Technische Hochschule Wildau verzeichnet einen Zuwachs von 8 % und die Universität Potsdam sogar einen Rückgang von über 3 %. Ein Grund für die Steigerung könnte die Innovation der Fachhochschule Brandenburg sein. Beispielsweise wurde das Studienangebot um die Studiengänge Ingenieurwissenschaften und Wirtschaftsingenieurwesen erweitert und eine WhatsApp-Studienberatung eingerichtet.

Die Fachhochschule Brandenburg mit ihrem technisch und ingenieurwissenschaftlich ausgerichteten Angebot hat sich aber auch als ein sehr guter Kooperations- und Ansprechpartner für die regionale Wirtschaft entwickelt. Aufgrund begrenzter eigener Ressourcen insbesondere von kleinen und mittleren Unternehmen ist das Forschungs-, Kreativitäts- und Problemlösungspotenzial attraktiv. Beispielsweise werden mit der im März 2012 eingerichteten Stiftungsprofessur „Energieeffiziente Systeme der Bahntechnologie“ die ansässigen Unternehmen im Forschungsbereich der Schienenverkehrstechnik unterstützt und Innovationspotenziale untersucht. Mit Stiftungsprofessuren wird auch gleichzeitig versucht, die Studenten an die Unternehmen zu binden und in der Region zu halten.

Kommunale Wohnsitzprämie für Studierende der FH Brandenburg und Auszubildende

Die Stadt Brandenburg an der Havel zahlt als freiwillige Leistung für Auszubildende und Studierende der Fachhochschule Brandenburg, die ihre alleinige Wohnung oder Hauptwohnung erstmals von außerhalb nach Brandenburg an der Havel verlegen, während der Dauer ihrer Ausbildung/ihres Studiums, eine kommunale Wohnsitzprämie in Höhe von 100,- € pro Jahr. Die Bildungsstadt Brandenburg an der Havel möchte, dass sich die Auszubildenden und Studierenden in der Stadt Brandenburg an der Havel wohl fühlen und sich mit der Stadt identifizieren. Die kommunale Wohnsitzprämie soll die Entscheidung für die Stadt Brandenburg an der Havel als Ausbildungs- bzw. Studienort und neue Heimatstadt erleichtern. Durch die Einführung der Wohnsitzprämie konnte die Stadt für das Jahr 2015 insgesamt 153 Anträge bewilligen, davon 127 von Studenten und 26 von Auszubildenden.

Brandenburger Innovationspreis

Bereits zum 14. Mal wurde der Brandenburger Innovationspreis ausgelobt. Gemeinsam mit einer Vielzahl von Unternehmen aus der Region wurden am 15. Oktober 2015 im Rahmen des Technologietransfertages der Fachhochschule Brandenburg die Innovationspreise in den Kategorien „Ideen-Award“, „Innovations-Award“ und „Startup-Award“ verliehen.

Die Ausschreibung richtete sich vor allem an Schülerinnen und Schüler, Auszubildende, innovationsfreudige Studierende, Absolventen, Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter aus Hochschulen, Gründerinnen und Gründer sowie an junge Beschäftigte oder auch an Unternehmerinnen und Unternehmer in der Stadt Brandenburg an der Havel und der angrenzenden Region Nord-West- Brandenburg.

Ziel war es, junge Menschen zu motivieren, gemeinsam mit regionalen, aber auch im eigenen Unternehmen innovatives Denken und Handeln im betrieblichen Alltag zu stärken und zu verankern. Bewertungskriterien waren unter anderem die Neuartigkeit der Lösung auf technischem, informationstechnischem und betriebswirtschaftlichem Gebiet, betriebliche Realisierungschancen und die glaubhafte Umsetzbarkeit. Ergebnisse dieser Zusammenarbeit sollten innovative, am Markt ausgerichtete betriebliche Lösungen sein. Für die besten drei der verschiedenen Kategorien wurden Preisgelder insgesamt in Höhe von 6.000 € ausgelobt. Die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel, vertreten durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung, sitzt seit Beginn der Vergabe des Innovationspreises (2001) in der Jury und vergab für die drei Sieger des Innovationspreises je einen Bücherscheck im Wert von 100 €.

Ideen-Award

(verliehen durch Dr. Klaus-Peter Tiemann, rft kabel GmbH)

1. Andrej Tschitschil
„Mobile Anwendung Winzerberg“ (App)
2. Bildungsgesellschaft mbH Pritzwalk
„Auftragsschweißen und Schweißen von Flanschen“



Innovations-Award

(verliehen durch Horst Jung, Bebra - Gesellschaft für Verwaltungsentwicklung mbH):

1. Grecia Arbea Rodriguez, Fachhochschule Brandenburg
„chargemi“ - innovatives Handyladegerät für die Hosentasche
2. Alexander Anielski, Katja Richter, Nicole von Lipinski, Dr. Robert Niedl, Universität Potsdam
„diamond inventics“ zur schnellen Messung von Wasserverschmutzung
3. Andreas Lachmann, Fachhochschule Brandenburg
„SmartWheelie“ (Segway fürs Handy)

Startup-Award

(verliehen durch Anne Slonina, Creditreform Brandenburg):

1. Marius Liefold, Dennis Wagner, Prof. Dr. Thomas Schrader, Fachhochschule Brandenburg
„mTriage+“ - ein Koffer für Schwangerschafts-Frühdiagnostik in Entwicklungsländern
2. Stefanie Günther, Andy Kraus
„Musik Track“ Portal, das auch unbekanntem Musikern eine Chance gibt
3. Lydia Limpach, Fachhochschule Brandenburg
„Fern- und Onlinebasiertes Lernen“ auf einer neuen, innovativen Lernplattform (funktioniert auch als App)



2.8 Technologie- und Gründerzentrum Brandenburg an der Havel GmbH



Im Jahr 2015 wurde ein durchschnittlicher Vermietungsstand von 67 % erreicht. Auf Grund von sieben Auszügen von Mietern, die eine größere Fläche angemietet hatten, wurde der geplante Vermietungsstand von 70 % nur leicht unterschritten. Dem gegenüber sind sechs neue Mieter eingezogen, darunter zwei Studenten aus der Fachhochschule Brandenburg, die in das Förderprogramm StuTZ aufgenommen werden konnten und seit dem sehr erfolgreich ihre Ideen vorantreiben.

Eigentümer: Stadt Brandenburg an der Havel

Bruttofläche: 6.600 m²

Nutzung: Existenzgründer, kleine und mittlere Unternehmen, innovative Firmen

Schwerpunkt: Automation, Informations- und Kommunikationstechnik



Die Auslastung der Konferenzräume war kontinuierlich gut. Neben langjährigen Nutzern der Konferenz- und Beratungsräume haben einige Firmen erstmals die Tagungsräume genutzt. Die Nutzung des TGZ eigenen Kundenparkplatzes, sowie die guten Parkmöglichkeiten in der nahen Umgebung wurden immer positiv genannt.



Grilltag

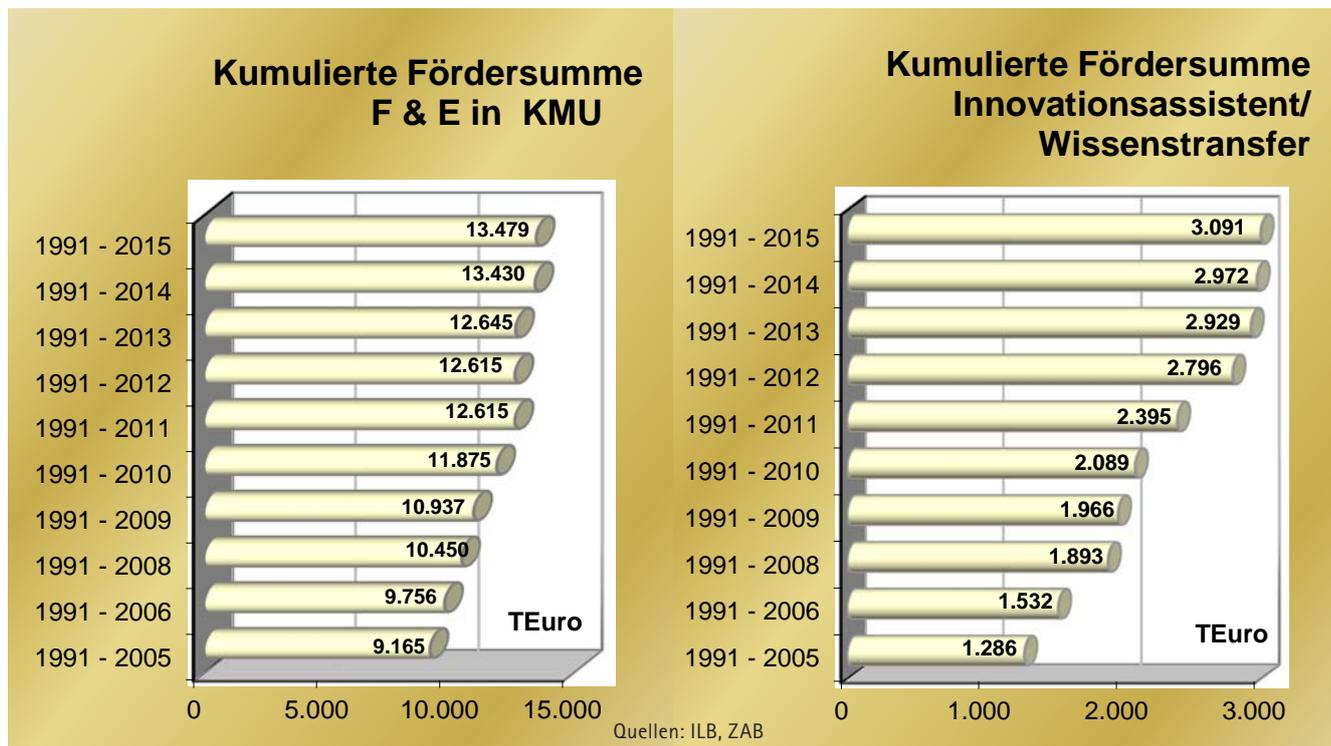
Wie versprochen fand auch dieses Jahr ein Grilltag für die Mieter statt. Besonderes Highlight war die „Kleinste Eismanufaktur der Welt“ eines ehemaligen Gründers, der den Lotsendienst im TGZ in Anspruch nahm und den Mietern das lockere Treffen noch schmackhafter machte.

Im Jahr 2015 stand für das TGZ „Frauen und ihre Unternehmen zu stärken“ im Fokus. In enger Zusammenarbeit mit dem Lotsendienst und dessen Netzwerke entstand so das erste Unternehmerinnenzentrum im Land Brandenburg. So wurden sechs Büroräume, ein Gemeinschaftsraum und eine Teeküche geschaffen. Die Vermietung findet ab Frühjahr 2016 statt.

Quelle: TGZ GmbH

3. Investitionsförderung

3.1 Technologieförderung



Förderbescheide 2015: 9
Projektvolumen: 591.352,15 €
Fördersumme gesamt: 392.804,00 €

- für 1 Innovationsgutschein: 48,7 T €
- für 7 Innovationsassistenten: 119,1 T €
- für Technologietransfer: 225 T €

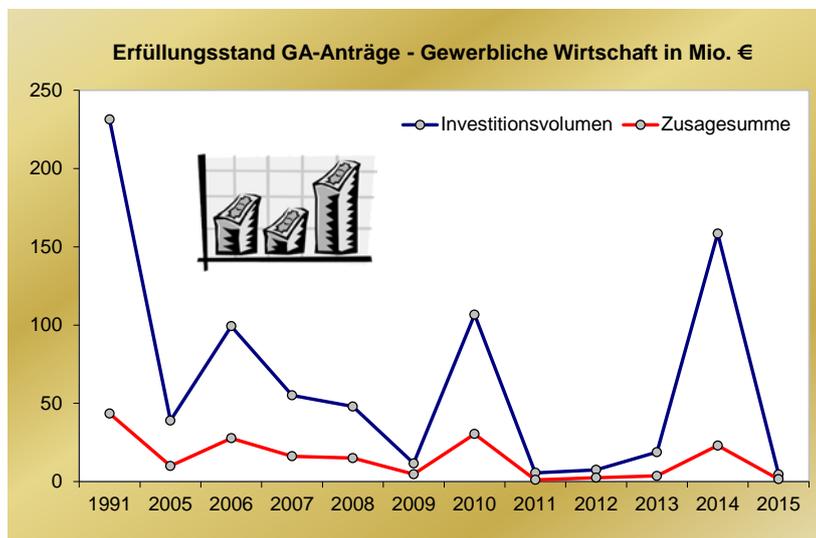


3.2 Beratertage für Unternehmer und Gründer

Jeweils am ersten Dienstag im Monat werden innerhalb von kostenfreien monatlichen Beratungstagen Einzelgespräche zu Finanzierungs- und Fördermöglichkeiten für Unternehmer und Gründer angeboten. Als Ansprechpartner stehen neben der Fachgruppe Wirtschaftsförderung der Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg sowie in Fragen der Technologieförderung bei Bedarf das ServiceCenter der ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH zur Verfügung. Je nach Bedarf und Wunsch des Ratsuchenden können weitere Gesprächspartner, z. B. Hausbanken, in die Beratungsgespräche einbezogen werden, die sich im Schwerpunkt auf die Finanzierbarkeit geplanter Vorhaben und eine mögliche öffentliche Förderung konzentrieren. An den im Jahr 2015 durchgeführten Beratertagen wurden 12 Einzelgespräche geführt.

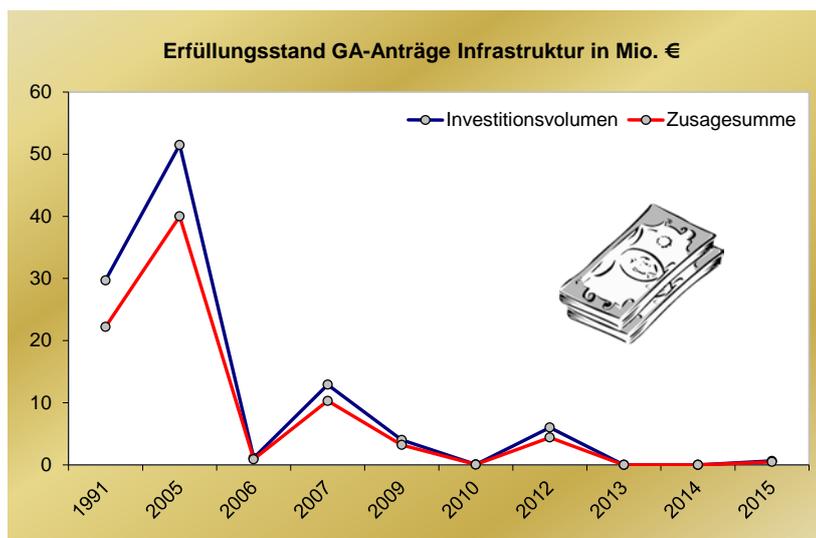
Neben den monatlich angebotenen Beratertagen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung besteht auch die Möglichkeit, Fördermittelberatungen bei der Industrie- und Handelskammer Potsdam sowie nach Vereinbarung direkt mit dem Kundenberater des Info-Centers Potsdam der Investitionsbank des Landes Brandenburg wahrzunehmen.

3.3 Investitionszuschüsse



Gewerbliche Wirtschaft 2015:

- Zusagesumme der ILB: 1,5 Mio. € für 6 Vorhaben
- Investitionsvolumen 4,6 Mio. €
- Durchschnittliche Förderquote: 32,1 %
- Arbeitsplatzziele: 34 gesicherte und 11 neue Arbeitsplätze



Infrastruktur 2015:

- Zusagesumme der ILB: 0,47 Mio. € für 1 Vorhaben
- Investitionsvolumen 0,62 Mio. €
- Durchschnittliche Förderquote: 74,9 %

4. Regionaler Wachstumskern Brandenburg an der Havel



4.1 Allgemeines und Förderbedingungen

Mit der neuen Förderperiode 2014 bis 2020 erhält das Land Brandenburg nur noch etwa 50 % der bisher verfügbaren Fördermittel. In einem ersten Schritt wurden für alle Cluster Masterpläne mit einer Prioritätenliste erstellt, die den Förderrahmen festlegen. Zudem verstärkt die Europäische Union ihre Bemühungen, die integrierte Entwicklung von Regionen, Städten und ländlichen Räumen zu fördern.

Im Jahr 2015 hat dazu das Ministerium für Infrastruktur und Landwirtschaft des Landes Brandenburg einen Ideenwettbewerb den sogenannten „Stadt-Umland-Wettbewerb“ ausgerufen. Ziel ist es, arbeitsfähige Kooperationen zwischen Städten und ihrem Umland zu bilden, die Kräfte zu bündeln und zukunftsfähige Projekte zu entwickeln.

Gesucht wurden Entwicklungskonzepte für Projekte, die gemeinsame Lösungen für eine bedarfsgerechte Mobilität, eine stabile Wirtschaftsentwicklung oder für mehr Umweltschutz in Stadt und Land bieten. Dafür stehen insgesamt 213 Mio. € aus den drei EU-Fonds Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE), dem Europäischen Sozialfonds (ESF) und dem Europäischen Fonds für ländliche Entwicklung (ELER) zur Verfügung.

Die Wettbewerbsideen konnte bis zum 31.10.2015 und für Schnellläufer bis zum 15.06.2015 bei der Landesregierung eingereicht werden. Die eingereichten Wettbewerbsideen wurden durch eine zusammengesetzte Jury aus den fachlich beteiligten Ministerien für Infrastruktur, Wirtschaft und Landwirtschaft geprüft und bewertet.

Die Stadt Brandenburg an der Havel, als einer von 15 ausgewiesenen Regionalen Wachstumskernen des Landes Brandenburg, hat sich an dem Wettbewerb nicht beteiligt. Grund dafür ist die seit 2009 bestehende Umlandkooperation der drei Städte Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz als „Wirtschaftsregion Westbrandenburg“. Das Projekt wird seit Dezember 2012 zu 80 Prozent aus Mitteln des Bundes und des Landes Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe: „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“ - GRW-Infrastruktur gefördert. Im Anschluss an die derzeitige Fortschreibung des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes für die Wirtschaftsregion Westbrandenburg durch das Gutachterbüro IPG Infrastruktur- und Projektentwicklungsgesellschaft mbH wird eine Anschlussprojektfinanzierung über das Förderprogramm GRW-Infrastruktur angestrebt.

4.2 Cluster im Überblick

Die Entwicklungen der ausgewiesenen Cluster des Regionalen Wachstumskerns Brandenburg an der Havel werden auf den nachfolgenden Seiten dargestellt.



Anzahl der Betriebe: 57*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

*) Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn eine Region oder ein Wirtschaftszweig 1 oder 2 Betriebe aufweist oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über diesen Betrieb darstellt (Dominanzfall).

Beschäftigte: 3.344*

Mit der Errichtung des Stahl- und Walzwerkes Brandenburg durch Rudolf Weber im Jahr 1912 begann die Traditionsgeschichte des Stahlstandortes Brandenburg an der Havel. Nach dem Wiederaufbau des Werkes in den 1950er Jahren entwickelte sich der volkseigene Betrieb zum größten Rohstahlproduzenten der DDR und zugleich zum größten Arbeitgeber der Region.



Seit 1992 betreibt die italienische Rivagruppe die B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH – das größte Elektrostahlwerk in den neuen Bundesländern – und setzt damit die lange Tradition am Standort fort. Aufgrund der langjährigen Tradition und seiner Beschäftigtenzahl am Stahlstandort Brandenburg an der Havel ist das Cluster Metall eines der Bedeutendsten.

Auf Initiative des Wirtschaftsministers Albrecht Gerber und der Oberbürgermeisterin Dr. Dietlind Tiemann trafen sich am 16.10.2015 die „großen“ Brandenburger Unternehmen des Clusters Metall am Firmensitz der B.E.S. GmbH, um neue Wertschöpfungsketten zu erschließen und bestehende zu vertiefen. Im Ergebnis wurde ein weiteres Treffen im Schulungszentrum der Voestalpine BWG GmbH vereinbart. Ziel ist es, die Kompetenzen der Unternehmen darzustellen und ihre Bedarfe bis hin zu benötigten Dienstleistungen zu formulieren.

Am gleichen Tag fand die Clusterkonferenz Metall im Audimax der Fachhochschule Brandenburg nach vorheriger Werksbesichtigung bei der ZF Friedrichshafen AG statt.



Neben Fachvorträgen wurde sich in einer Podiumsdiskussion über das Thema „Synergien mit Produktionsinnovationen“ ausgetauscht. Die Anwendung neuer Verfahren und die Einführung neuer Techniken ist entscheidend, um im Wettbewerb und unter den steigenden Marktanforderungen konkurrenzfähig zu bleiben.

Passend zum Thema Innovation verlieh Wirtschaftsminister Gerber in der Clusterkonferenz Metall den mit 10.000 € dotierten Brandenburger Innovationspreis Metall 2015. Die Preisträger waren das Traditionsunternehmen Wildauer Schmiedewerke GmbH & Co. KG, das Unternehmen ENVIRAL Oberflächenveredelung GmbH sowie die Brandenburgische Technische Universität Cottbus-Senftenberg.

Netzwerke

- ME-Netzwerk der Metall- und Elektroindustrie in der Hauptstadtregion Berlin-Brandenburg
- profil.metall GbR – Netzwerk Stahl- und Metallverarbeitung Brandenburg und Berlin



V M L

erkehr/
obilität/
ogistik

Anzahl der Betriebe: 24*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (* Seite 28)

Verkehr, Mobilität und Logistik spielen für Wirtschaft, Beschäftigung und Lebensqualität eine entscheidende Rolle. Gleichzeitig ruft der Verkehr aber vielfältige Belastungen für Mensch und Umwelt hervor. Er verbraucht begrenzte Ressourcen und ist bedeutender Verursacher klimarelevanter Emissionen sowie von Schadstoff- und Lärmemissionen. Die Herausforderung heißt „Schaffung Nachhaltiger Mobilität“ – die Gestaltung zukünftiger Verkehrssysteme in einer Form, die Mobilitätsanforderungen Rechnung trägt und gleichzeitig gewährleistet, dass die damit einhergehenden Belastungen ein auf Dauer verträgliches Maß nicht überschreiten.¹

Die Schienenverkehrstechnik stellt einen wesentlichen Eckpfeiler im Land Brandenburg dar. Das Land gehört mit der Hauptstadtregion zu den führenden und weltweit bekannten Standorten der Schienenverkehrstechnik. Neben Hennigsdorf-Velten steht der Standort Kirchmöser für gebündelte Kompetenzen im Bereich der Schienenverkehrstechnik.



So ist es nicht verwunderlich, dass das Kompetenznetz Rail Berlin-Brandenburg (KNRBB), in dem über 60 nationale und internationale Unternehmen aus dem Segment Schienenverkehr vereint sind, seinen Sitz im Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser der Stadt Brandenburg an der Havel hat.

Beschäftigte: 263*

Auf Initiative des Netzwerkes KNRBB kamen am 26.02.2015 rund 60 Unternehmen und Institutionen aus europäischen Anrainerstaaten, der Bundesrepublik Deutschland, des Landes Brandenburg und des Standortes Kirchmöser in das alte Pumpenhaus am Traditionstandort für bahnaffine Gewerbe in Kirchmöser zusammen. Nach einer vorherigen Werksbesichtigung bei der Gleisbaumechnik Brandenburg/H. wurden im Rahmen des Unternehmertages, elf branchenführende Produkt- und Dienstleistungsunternehmen in den Bereichen Logistik, Vertrieb und Energie vorgestellt.



Neben dem angeregten Austausch zu aktuellen Projektideen fand auch eine Kick-Off-Veranstaltung zum Projekt „Innolok“, einer innovativen umweltfreundlichen Antriebstechnologie statt. Die 20 teilnehmenden Unternehmen aus der Schweiz, Österreich, England, Italien und Polen stellten dabei auch ihre Fachkompetenz zum Projekt vor.

Das Fazit vom Geschäftsführer der KNRBB GmbH, Ralf Meinsen, nach dem Unternehmertag war dazu eindeutig: „Durch die Vernetzung der teilnehmenden internationalen Unternehmen, erreichen wir eine starke Präsenz auf dem Markt und werden uns zukünftig in weiteren Bereichen der Bahnbranche erfolgreich, auch zum Nutzen des Standortes Kirchmöser engagieren.“

¹ Quelle: Masterplan Verkehr, Mobilität und Logistik

Anzahl der Betriebe: 248

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (* Seite 28)

Entwicklungen

Seit nun mehr einem Jahr können Studenten an der Medizinischen Hochschule Brandenburg Theodor Fontane (MHB) „Psychologie“, „Klinische Psychologie und Psychotherapie“ sowie „Humanmedizin“ studieren. 27 Professorinnen und Professoren unterrichten zum Wintersemester 2015/2016 insgesamt 82 Studenten. Die ersten Studenten werden ihren Bachelorabschluss in Psychologie im Jahr 2018 und in Medizin im Jahr 2020 erreichen.



Das Thema Fachkräftesicherung im Gesundheitswesen wurde auch in der Jahreskonferenz des Clusters Gesundheitswirtschaft am 07.10.2015 thematisiert. Weitere langfristige Herausforderungen im Gesundheitswesen bleiben der demografische Wandel, der steigende Pflegebedarf, Multimorbidität und die Versorgung des ländlichen Raumes im Land Brandenburg, die es gilt zu meistern. In der Konferenz wurden die Ergebnisse aus der vom Ministerium für Wirtschaft und Energie in Auf-

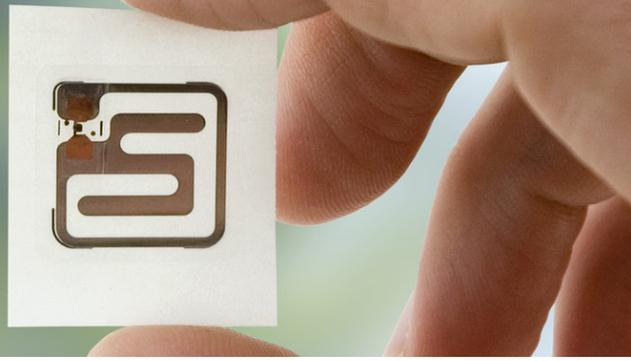
Beschäftigte: 6.518

trag gegebenen Potenzialstudie E-Health vorgestellt. Die demographische Entwicklung und der zunehmende Behandlungs- und Betreuungsbedarf besonders älterer Menschen stellt das Gesundheitswesen vor große Herausforderungen. Brandenburg als Flächenland erprobt bereits neue Modelle, im Zuge des demographischen Wandels auch in den ländlichen Regionen ein hochwertiges Gesundheitswesen aufrecht zu erhalten. EHealth/Telemedizin ist ein zentraler Baustein, um eine optimale medizinische Betreuung und die regionale Standortqualität nachhaltig sicherzustellen.

Der Begriff eHealth steht für die Optimierung, Flexibilisierung und Vernetzung des Leistungsangebotes im stationären, ambulanten und häuslichen Bereich durch den Einsatz von Informations- und Kommunikationstechnologie bzw. elektronischer Medien im Gesundheitssystem. Hierzu gehören u. a. Telemedizin, Health-IT und Verfahren zur Prozessoptimierung.

Empfohlen wurde von den Gutachtern eine e-Health-Agenda zu definieren, die durch einen „Arbeitskreis E-Health“ mitgestaltet werden soll, der intersektoral zusammengesetzt ist und die Ländervertretungen der Gesundheits- und Wirtschaftsministerien mit umfasst. Mögliche technologische Potenzialthemen könnten Miniaturisierung von Sensorik, Robotik in Pflege, mHealth in der ländlichen Versorgung, Big Data und Datenanalyse, Wearables (Computertechnologien, die man am Körper oder am Kopf trägt), altersgerechte Assistenzsysteme sowie Telemedizin sein.

Mit dem Bereich Telemedizin wird sich auch in der Stadt Brandenburg an der Havel durch die ansässige Fachhochschule mit dem Studienangebot Medizininformatik beschäftigt. Von insgesamt 2.606 Studenten belegten 96 im Wintersemester 2014/2015 das Studienfach Medizininformatik.



Anzahl der Betriebe: 36*

Quelle: Bundesagentur für Arbeit (* Seite 28)

Entwicklungen

Innovation, also die permanente Weiterentwicklung von Produktion und Verfahren, ist eine Daueraufgabe für die Wirtschaft und die gesamte Gesellschaft. Derzeit wird das Innovationsgeschehen stark vom Megatrend zur Digitalisierung geprägt. So durchdringt die Informationstechnologie inzwischen alle Lebens- und Wirtschaftsbereiche. Dabei nimmt die Nutzung digitaler Angebote rasant zu. Dies belegen die stetig weiter anwachsenden Zahlen zum genutzten Datenvolumen über das Internet.

Im Blickwinkel der Wettbewerbsfähigkeit regionaler Wirtschaftsstandorte steht mit dieser Entwicklung fest, dass die Verfügbarkeit schneller Datenübertragungsmöglichkeiten zu einem immer relevanteren Faktor im Standortwettbewerb wird, der auch die Attraktivität von Regionen für Investoren mitbestimmt.



Das Land Brandenburg hat mit der Umsetzung des Entwicklungskonzeptes „Glasfaser 2020“ im Jahr 2015 einen wesentlichen Beitrag für eine flächendeckende und zukunftssichere Breitbanderschließung mit bis zu 50 Mbit/s Anschlussmöglichkeiten geleistet. So profitieren insbesondere Randbereiche der Stadt Brandenburg an der Havel u. a. mit den Ortsteilen Gollwitz, Wust, Schmerzke und Plaue von der neuen Glasfasererschließung aus diesem Projekt.

Die Bundesregierung hat am 21. Oktober 2015 ein För-

Beschäftigte: 250*

derprogramm zum Breitbandausbau verabschiedet. Ziel ist es, in den kommenden Jahren hochleistungsfähige Breitbandnetze in unterversorgten Gebieten mit einer Leistung von mindestens 50 Mbit/s zu errichten. Mit dem Programm soll erreicht werden, dass jedes Unternehmen und jeder Bürger über leistungsfähiges Internet zukünftig verfügt. Auch die Stadt Brandenburg an der Havel arbeitet gegenwärtig an einem entsprechenden Fördermittelantrag, um auch unterversorgte Gebiete im innerstädtischen Bereich mit hochleistungsfähigem Breitband zu versorgen.

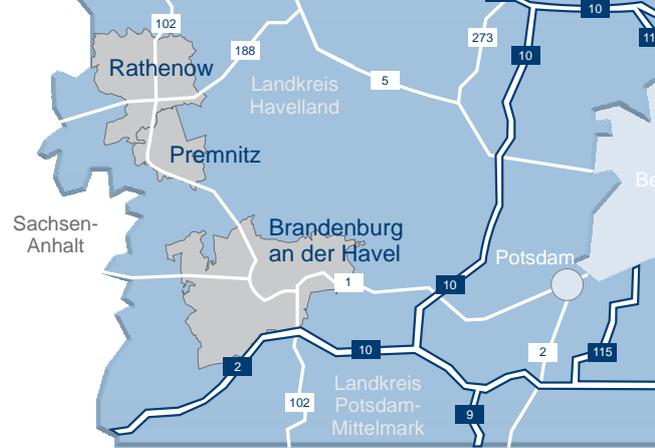
RFT erhält „Premier Finalist 2015“

Das Brandenburger Medienunternehmen RFT Kabel Brandenburg GmbH setzt bereits seit dem Jahr 2000 auf die Entwicklung, Planung, Errichtung und den Betrieb glasfaserbasierter Kommunikationsnetze. Die innovative mittelständische RFT-Unternehmensgruppe ist damit zu einem Technologieführer in der Telekommunikationsbranche Deutschlands aufgestiegen. Die in vielen Bereichen erreichten Spitzenpositionen und das außergewöhnliche soziale Engagement wurden 2011 mit dem „Großen Preis des Mittelstandes“ und am 07.11.2015 sogar mit der bundesweit wichtigsten Wirtschaftspreisauszeichnung des Mittelstandes „Premier Finalist 2015“ der Oskar-Patzelt-Stiftung gewürdigt.



4.3 Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Am 30.11.2015 wurden drei spannende Projektjahre der Wirtschaftsregion Westbrandenburg abgeschlossen. Drei Jahre, in denen viele Akteure zusammengeführt, viele praktische Neuerungen eingeführt, viele Veranstaltungen organisiert wurden und die interkommunale Kooperation von Brandenburg an der Havel, Rathenow und Premnitz sowie dem Landkreis Havelland ein Gesicht bekommen hat.



Es ist stets das Ziel gewesen, die Motorwirkung des RWK Brandenburg an der Havel zu nutzen, um auf die angrenzenden Kommunen Rathenow und Premnitz auszustrahlen und die gesamte Wirtschaftsregion Westbrandenburg zu stärken. Zudem sollte die Wettbewerbsfähigkeit gegenüber anderen Regionen und Metropolen als interessanter Wirtschaftsstandort aufgebaut werden, um ansässige Unternehmen vor Ort zu halten und potentielle Investoren auf nationaler und internationaler Ebene anzusprechen.



Die Wirtschaftsregion Westbrandenburg hat daher langfristige und nachhaltige Grundlagen einer gemeinsamen Wirtschaftsförderung geschaffen, die von allen Beteiligten auch in Zukunft weiterverfolgt werden. Die Projektthemen Regionalmarketing, Ausbildung, Fachkräftesicherung und Gewerbeflächenmanagement sind Bereiche, in denen sich die beteiligten Kommunen gemeinsam den Herausforderungen der Zukunft stellen, um die genannten Ziele erreichen zu können. Dabei geht es u. a. darum, die regionale Vernetzung zu stärken, hiesige Unternehmen bei der Suche nach Auszubildenden zu unterstützen und um Strategien gegen den Fachkräftemangel zu entwickeln. Gefördert aus Mitteln des Bundes und des Landes

Brandenburg im Rahmen der Gemeinschaftsaufgabe "Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur – GRW-Infrastruktur" hat die Wirtschaftsregion in der ersten Förderphase zwischen Dezember 2012 und November 2015 bereits sehr viel erreicht. Umgesetzt wurde das Projekt von dem Hamburger Kommunalberatungsunternehmen GLC Glücksburg Consulting AG. Rund um und über die Wirtschaftsregion Westbrandenburg wird auf der eigens entwickelten Homepage www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de berichtet. Zudem sind während der gesamten Projektlaufzeit fünf Ausgaben des Regionalmagazins und seit 2014 auch quartalsweise ein Newsletters erschienen.

Für Schülerinnen und Schüler wurde durch die Wirtschaftsregion Westbrandenburg unter anderem eine Ausbildungskampagne unter dem Motto „Was willst Du? Lernen.“ mit eigener Homepage www.was-willst-du-lernen.de geschaffen. Dort können Interessenten Tipps zur richtigen Bewerbung und in einer Ausbildungsplatzbörse auch aktuelle Ausbildungsstellen in Unternehmen der Region finden. Ergänzend dazu erhalten Auszubildende in der Ausbildungsbroschüre P9, die jährlich am Berufemarkt Westbrandenburg ausgegeben wird, einen Überblick über das regionale Ausbildungsplatzangebot. Auch die Erweiterung des Berufemarktes um Rathenow und Premnitz zum „Berufemarkt Westbrandenburg“ hat sich bereits nach nur zwei Jahren mehr als bewährt. Das zeigen die hervorragenden Aussteller- und Besucherzahlen. Vor allem die im Rahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg organisierten Unternehmensbesuche mit dem Titel „Schau mal vorbei“ sind nicht mehr wegzudenken. Am 01.10.2015 nahmen ca. 50 Schülerinnen und Schüler, zehn mehr als im Vorjahr, an den Unternehmensbesichtigungen in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg teil. Für diese konnten sie sich auf dem „Berufemarkt Westbrandenburg“ anmelden. Die Wirtschaftsregion bot neun branchenspezifische Touren an, auf denen 33 Unternehmen besucht wurden. Die Beliebtheit der Unternehmenstouren auf Seiten der Ausbildungsbetriebe war sowohl an der gestiegenen Anzahl der Anmeldungen von 21 auf 33 Unternehmen als auch des umfangreicheren Tourenangebots von neun Touren im Vergleich zu 5 Touren des Vorjahres zu erkennen. Einige interessierte Schüler konnten dennoch nicht an ihrer Wunschtour teilnehmen, da einige Touren bereits nach kürzester Zeit ausgebucht waren. Dieser bedauernde Umstand unterstreicht jedoch nur den Erfolg dieser fachkräftesichernden Maßnahme.

Aber auch zur Beseitigung des Mangels bereits qualifizierter Fachkräfte in Unternehmen sind Maßnahmen ergrif-



fen worden. So ist ein Fachkräfteportal auf der Seite www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de installiert worden, über das Unternehmen und Fachkraft zueinander finden sollen. Beworben wird dieses Angebot seit Ende 2015 mit einem eigens dafür angefertigten Flyer.

Zur einheitlichen Vermarktung der kommunalen Freiflächen in Gewerbe- und Industriegebieten ist zudem nach langer Planungsphase in 2015 auch ein Flächenportal auf der Seite der Wirtschaftsregion Westbrandenburg eingerichtet worden. Dieses zeigt ansässigen Unternehmen und potentiellen Investoren die verfügbaren Gewerbe-/Industrieflächen und Immobilien in der Wirtschaftsregion Westbrandenburg nach von dem Suchenden definierten Kriterien. Dieses Portal gilt es zukünftig weiter auszubauen, um den Wirtschaftsstandort attraktiver zu machen. Der Flyer zu vorgenanntem Portal wurde u. a. auf der Expo Real 2015 an nationale und internationale Messebesucher ausgegeben. Erste Anfragen zu einzelnen Immobilien sind bereits eingegangen.

In den vergangenen drei Jahren ist auch das allgemeine Verständnis gewachsen, Teil einer gemeinsamen attraktiven Region zu sein. Initiativen, die vorher parallel und unverbunden gewirkt haben, kooperieren nun oft miteinander und stellen sich dadurch stärker auf. Unternehmen und Institutionen der Region sind jederzeit gern als Beteiligte in den Arbeitskreisen und auf den angebotenen Veranstaltungen gesehen. Die Bundesagentur für Arbeit und die Industrie- und Handelskammer sind neben vielen anderen Akteuren aus Wirtschaft, Bildung und Politik seit Projektbeginn eng eingebunden.

Dass ein Projekt wie die Wirtschaftsregion mittel- und langfristig angelegt sein muss, um die volle Wirkung entfalten zu können, ist den beteiligten Städten bewusst: So werden die vielen guten Projekte, wie z. B. auch das Fachkräfteportal und das Gewerbeflächenportal auf der Homepage der Wirtschaftsregion Westbrandenburg, die Ausbildungskampagne „Was willst Du? Lernen.“ sowie das Regionalmagazin P9, auch nach dem Ende der ersten Förderphase fortgeführt. Die Kooperationspartner werden auch zukünftig gemeinsam als Wirtschaftsregion Westbrandenburg ihre Stärken und Ideen zusammenbringen, um die Unternehmen, die Auszubildenden, die Fachkräfte und die vielen Initiativen und Aktivitäten in Wirtschaft und Bildung zu unterstützen und damit die gesamte Region zu stärken. Nachdem u. a. die Aktivitäten der Wirtschaftsregion Westbrandenburg im Rahmen der Fortschreibung des Wirtschaftsentwicklungskonzeptes in 2016 evaluiert und neue Handlungsbedarfe aufgezeigt werden, ist beabsichtigt, eine erneute Umsetzungsphase zu beginnen. Für diese sollen wie in der ersten Phase wieder Fördermittel beansprucht werden. Dazwischen werden die wichtigsten Aktivitäten der Wirtschaftsregion Westbrandenburg im Rahmen eines Minimalbetriebes fortgeführt, so dass die Wirtschaftsregion Westbrandenburg weiterhin aktiv und spürbar bleibt. In 2016 werden daher auch die Webseiten mit den Portalen gepflegt, der Newsletter versendet und die Unternehmensbesuche angeboten werden. Die Wirtschaftsregion Westbrandenburg bleibt auch weiterhin sichtbar.



5. Aktivitäten der Fachgruppe Wirtschaftsförderung

5.1 Die Arbeit der Brandenburger Investoren Service Stelle (BISS)

Als One-Stop-Agency arbeitet die Brandenburger Investoren Service Stelle seit März 2003 in Lotsenfunktion für Unternehmer und Existenzgründer, um den Vorbereitungsaufwand für mögliche Investitionen zu minimieren und Vorhaben entsprechend ihrer Spezifik optimal zu begleiten. Dabei haben sich die aufgebauten Strukturen, sowohl fachgruppenübergreifend als auch in der Zusammenarbeit mit anderen Behörden und Institutionen bewährt.

Neben der Investorenakquise konzentriert sich die Arbeit des Teams auf die Begleitung von Vorhaben und die Pflege des Unternehmensbestandes sowie die Netzworkebildung. Im Verlaufe des Jahres 2015 wurden durch die kommunale Wirtschaftsförderung insgesamt 350 Unternehmenskontakte bearbeitet, die u. a. die Klärung von allgemeinen Anfragen, Abstimmungsgespräche zur vorhandenen und benötigten Infrastruktur, Medienbereitstellung, Kontaktvermittlungen und Informationsbereitstellung, z.B. bei Standortanalysen im Zusammenhang mit möglichen Ansiedlungen und die Begleitung von Genehmigungsverfahren zum Inhalt hatten.

Gleich bedeutend sind auch die Gespräche mit den ansässigen Unternehmen vor Ort im Rahmen der Bestandspflege. Diese geben Einblicke in Entwicklungsabsichten, Arbeitsabläufe und Planungen und liefern ein aktuelles Bild über den Unternehmensbestand. Innerhalb dieser Gespräche aufgenommene Probleme werden, wenn durch die Verwaltung im Rahmen ihrer Zuständigkeit realisierbar, aufgegriffen. Im Jahr 2015 wurden durch die Mitarbeiter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung 79 Ansiedlungsbegehren begleitet, deren Erstkontakt teilweise aus dem Vorjahr resultierte.

Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“

Das Ausstellungsschiff „MS Wissenschaft“ hat auf Initiative der städtischen Wirtschaftsförderung vom 12.05. bis zum 14.05.2015 an der kommunalen Anlegestelle „Neustädtisches Wassertor“ in Brandenburg an der Havel Halt gemacht. Das 105 m lange Ausstellungsschiff ist ein umgebautes Binnenfrachtschiff mit einer Ausstellungsfläche von 600 Quadratmetern, das seit 2002 jeden Sommer als schwimmendes Science Center quer durch Deutschland fährt. Unter dem Motto „Zukunftsstadt“ drehte sich in der Ausstellung an Bord alles um die nachhaltige Stadt: Wie funktioniert eine Stadt? Wie machen wir Städte zukunftsfähig? Es ging in der Ausstellung vor allem um Mobilität und Vernetzung, Energie und Klima, um Natur in der Stadt, neue Wohnformen sowie soziale und wirtschaftliche Entwicklungen. Die Ausstellung im ausgerufenen Wissenschaftsjahr 2015 vom Bundesministerium für Bildung und Forschung und der Initiative Wissenschaft richtete sich insbesondere an Schulen, Jugendliche und Familien. Das Ausstellungsschiff besuchte in fünf Monaten 40 Städte, legte über 4.000 Kilometer zurück und verzeichnete insgesamt 87.000 Besucherinnen und Besucher an Bord, davon 1.650 in Brandenburg an der Havel.



5.2 Unternehmens- und Branchengespräche

Die Fachgruppe Wirtschaftsförderung führt schon seit über zehn Jahren sogenannte Branchengespräche durch, in denen entweder Unternehmen aus einer Branche oder ansässigen Unternehmen in einem bestimmten Gebiet der Stadt Brandenburg an der Havel eine Gesprächsplattform geboten wird.

Am 08.01.2015 suchte die Oberbürgermeisterin erneut das Gespräch mit den Vertretern des Hotel- und Gaststättengewerbes insbesondere zur Vorbereitung auf die Bundesgartenschau 2015. Als Referent neben Herrn Bodach konnte Herr Dr. Zimmer von der TMB Tourismus-Marketing Brandenburg GmbH gewonnen werden, der über das Thema „Erfolgreich durch Kooperation, Innovation und Investition“ informierte.



Am 02.09.2015 lud die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Tiemann erstmals die Unternehmerinnen der Stadt Brandenburg an der Havel zum Gespräch ein. Im Mittelpunkt dieser Veranstaltung stand die Förderung des weiblichen Unternehmertums in der Stadt, denn nach wie vor wird in Deutschland nur jedes dritte Unternehmen von einer Frau gegründet, und dies, obwohl Frauen oftmals sehr gut ausgebildet sind. U. a. schilderte Yvette Dinse, die Mitbegründerin des sehr erfolgreich agierenden Existenzgründerinnenzentrums in Rostock, ihre Erfahrungen auf dem Weg vom Traum bis zur Realisierung dieses Vorhabens. Auch im TGZ der Stadt soll es zukünftig ein Unternehmerinnen-Zentrum geben. Unter der Überschrift „Von der Vision zur Umsetzung“ präsentierte Jennifer Reuter, selbständige Projektmanagerin, den Anwesenden dieses Vorhaben und erläuterte dessen Ziele und Vorteile.



5.3 Fachkräftesicherung

Das Jahr 2015 stand im Bereich der Fachkräftesicherung ganz im Zeichen der Etablierung der in 2014 erzielten Erfolge mit den Maßnahmen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Diese erfolgreichen Maßnahmen sind das Auszubildenden- und Fachkräfteportal der Wirtschaftsregion Westbrandenburg und zum anderen der regional erweiterte „Berufemarkt Westbrandenburg“ mit seinen Unternehmensbesuchen.



Fachkräfteportal der Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Ansatzpunkt der Wirtschaftsregion ist, dass Arbeitnehmer sich einen attraktiven Arbeitsplatz und Arbeitgeber sich qualifizierte Beschäftigte wünschen. In Zeiten medialer Vielfalt ist es unkompliziert, das Interesse der Bewerber und den Bedarf von Unternehmen schnell zusammenzubringen. Bei näherer Betrachtung zeigte sich aber, dass in der Vielfalt der Möglichkeiten auch ein Problem liegen kann. Alles im Auge zu behalten, kostet viel Zeit und ist nicht immer einfach. Denn den Bewerber wie den Arbeitgeber interessiert nicht die Menge, sondern nur die Schnittmenge: eine Qualifikation, ein Job. Dies trifft sowohl auf Fachkräfte als auch auf angehende Auszubildende zu.

Die Wirtschaftsregion Westbrandenburg hat das Ziel, den Wirtschaftsraum der drei Städte Brandenburg an der Havel, Premnitz und Rathenow gemeinsam darzustellen. So ist es nur folgerichtig, auch das regionale Gesamtangebot an Arbeitsplätzen und Bewerbungen auf der Internetseite der Wirtschaftsregion darzustellen.

Das Angebot des Azubi- bzw. Fachkräfteportals beinhaltet Folgendes:

Über eine Kooperationsvereinbarung mit der Bundesagentur für Arbeit wird sichergestellt, dass auch deren regionales Stellenangebot einbezogen wird. Auch mit dem kommerziellen Anbieter Stepstone konnte eine ähnliche Vereinbarung erzielt werden. So werden auch die regional relevanten Daten aus deren Datenbanken regelmäßig an das Azubi- bzw. Fachkräfteportal übertragen, ausgewertet und bei der Suche ebenfalls angezeigt. Alle Angebote werden regelmäßig aktualisiert.



Aber nicht nur Unternehmer, auch Bewerber können das Portal nutzen. Sie können dort ihren Berufswunsch hinterlegen, so dass sie von interessierten Unternehmen direkt angesprochen werden können. Wird für Interessenten aus der Region mit dieser umfassenden Zusammenfassung von Informationen über offene Stellen und interessierte Bewerber die Suche schon deutlich erleichtert, weil mit jeweils einem Klick das ganze relevante Angebot erfasst werden kann, gilt dies umso mehr für Bewerber, die in die Region wechseln wollen und die lokale Medien- und Unternehmenslandschaft nicht kennen. Sowohl die Anzahl der Stellenanzeigen als auch die Zugriffszahlen haben sich im Vergleich zur Stellenbörse der Stadt Brandenburg an der Havel deutlich erhöht. Besonders positiv ist die Eigeninitiative einiger Unternehmen und Bewerber bei der Erstregistrierung. Um die Anmeldezahlen jedoch weiterhin deutlich zu steigern, sind in 2015 Flyer für das Fachkräfte- und Azubi-Portal gefertigt worden. Diese werden nun sowohl an Unternehmen, Institutionen und Multiplikatoren sowie Schüler verteilt.

Nachfolgeforum der Wirtschaftsregion Westbrandenburg

Am 08.10.2015 organisierte das Netzwerk Existenzgründung das erste Nachfolgeforum der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Es ging dabei um die Fragen: „Muss ich mir aus gesundheitlichen oder Altersgründen einen Nachfolger für mein Unternehmen suchen?“, „Was wird aus meinem Unternehmen und meinen Mitarbeiter, wenn ich nicht mehr selbst der Chef bin?“, „Bin ich auch als Unternehmer im Ruhestand versorgt?“. Die Nachfolge ist für alle Beteiligten, Unternehmer, Familie, Übernehmer, Mitarbeiter ein sehr persönliches Thema, bei dem es gilt Herz

und Verstand, Bauchgefühl und Nüchternheit gleichermaßen zu beachten und zu zulassen. Das zeigte sich in der gesamten Veranstaltung, angefangen bei der Begrüßung durch die Oberbürgermeisterin der Stadt Brandenburg an der Havel, Dr. Dietlind Tiemann, und den Leiter der Abteilung Wirtschaftsförderung im Ministerium für Wirtschaft und Energie des Landes Brandenburg, Gerhard Ringmann, über den Impulsvortrag durch Jürgen Tschirch von der Mittelbrandenburgischen Sparkasse, bis hin zu dem Podiumsgespräch mit „Best Practice“-Beispielen von drei Unternehmen aus der Wirtschaftsregion Westbrandenburg. Die Gründer und Übernehmer der Lange & Töchter Transporte GmbH, der Havelländischen Zink-Druckguss GmbH und der Rathenower Feinguss GmbH berichteten im Gespräch mit Heide Traemann von der Fachhochschule Brandenburg über ihre ganz eigenen Erfahrungen mit Unternehmensnachfolge. Jeder konnte dabei das Thema aus einem anderen Blickwinkel und unter anderen Voraussetzungen beschreiben. Anschließend nutzen die Teilnehmer die Gelegenheit, in vier Workshops Rat von Experten zu Fragen der Finanzierung, der Unternehmensbewertung, zu Steuern und Recht und zum Changemanagement, dem Umgang mit Veränderung im Unternehmen und mit den Mitarbeitern durch den Besitzerwechsel, zu erhalten.

5.4 Existenzgründung

Existenzgründungen schaffen Arbeitsplätze, fördern Wettbewerb und bieten ein großes Innovationspotenzial. Im Jahr 2014 konnten von insgesamt 401 Gewerbeanmeldungen 309 Neugründungen und von 451 Gewerbeabmeldungen 359 vollständige Aufgaben verzeichnet werden. Die Selbstständigenquote, die den Anteil an den Erwerbstätigen in Prozent angibt, ist sowohl im Land Brandenburg als auch in der Stadt Brandenburg an der Havel leicht rückläufig. Nachdem die Selbstständigenquote im Jahr 2011 noch bei 10,4 % (Stadt) bzw. 12,6 % (Land) lag, ist sie im Jahr 2013 auf 9,7 % (Stadt) bzw. 12,2 % (Land) gesunken.

Existenzgründungsinitiativen durch den Lotsendienst

Den Kern des regionalen Gründungsnetzwerkes bilden Vertreter der Fachgruppe Wirtschaftsförderung, der Kammern, der Bundesagentur für Arbeit und des Jobcenters, der FHB und des TGZ. In der Stadt Brandenburg an der Havel können Gründungswillige in zielgruppenspezifischen Gründungsprojekten auf Unterstützungsangebote in der Vorgründungs-, Gründungs- und Wachstumsphase zugreifen.



Im Jahr 2015 wurden beim Lotsendienst 40 Erstgespräche mit Gründungswilligen geführt. Die Zielgruppe des Lotsendienstes sind vor allem arbeitslose Personen, aber auch Erwerbstätige und Nichtleistungsempfänger. Die Hauptzielgruppe wird traditionell durch die bereits seit Jahren bestehenden guten Kontakte zu den Mitarbeitern der Arbeitsagentur und des Jobcenters erreicht.

Mit Beginn der neuen ESF-Förderperiode gab es für alle Lotsendienste im Land Brandenburg einen Wechsel des Fördermittelgebers von der LASA Landesagentur für Struktur und Arbeit Brandenburg GmbH zur Investitionsbank des Landes Brandenburg.

Der Lotsendienst im TGZ führte 2015 insgesamt fünf Development Center zur Überprüfung der Geschäftsidee auf Tragfähigkeit durch. Insgesamt 25 Gründungswillige wurden im Laufe des Jahres individuell qualifizierend beraten. 17 davon haben bis zum 31.12.2015 die Gründung vollzogen. Umgesetzte Gründungsideen waren u. a. ein Gabelstapler-Reparaturservice, ein Motorradfachgeschäft, eine Kfz-Werkstatt aber auch Gründungen im Bereich Dienstleistungen wie Wellness-Massagen, Veranstaltungsmanagement und Stadtführungen.

Quelle: Lotsendienst der Stadt Brandenburg an der Havel

5.5 Stadt- und Standortmarketing

5.5.1 Gewerbeimmobilienmesse EXPO-REAL

Die Stadt Brandenburg an der Havel war auch in 2015 mit zwei Vertreterinnen der Fachgruppe Wirtschaftsförderung auf der Expo Real in München vertreten. Somit zählt die kreisfreie Stadt Brandenburg an der Havel bereits seit 13 Jahren zu den Ausstellern des Gemeinschaftsstandes Berlin-Brandenburg auf der Expo Real. Die Teilnahme an der Expo Real ist für die Stadt Brandenburg an der Havel als Regionaler Wachstumskern und Oberzentrum im Land Brandenburg von herausragender Bedeutung. Die Expo Real bietet als internationale Fachmesse für Gewerbeimmobilien und Investitionen die jährlich einmalige Gelegenheit, in nur drei Tagen die Gewerbe-, Industrie- und Wohnbauflächen der Stadt Brandenburg an der Havel national und international zu bewerben und potentielle Investoren bei ihrer Standortwahl zu interessieren.

In den Gesprächen mit den Besuchern der 18. Internationalen Fachmesse für Immobilien und Investitionen, die vom 05.10. bis 07.10.2015 stattfand, wurden insbesondere die zehn Gewerbe- und Industriegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel vorgestellt. Aber auch die sogenannten weichen Standortfaktoren wie z. B. Wohnen, Kultur und Bildung haben immer wieder das Interesse der Besucher geweckt. Zudem nutzten die Messeteilnehmer aktiv die Möglichkeit, sich erstmals über QR-Codes, die den Nutzer auf seinem Mobiltelefon auf die hinterlegte Internetadresse führen, zum Regionalen Wachstumskern Brandenburg an der Havel sowie zur Wirtschaftsregion Westbrandenburg zu informieren.



Neben der vornehmlichen Vermarktung der Freiflächen und Ansiedlungsakquise bietet die Teilnahme für die Stadt Brandenburg an der Havel somit auch eine einzigartige Netzwerkmöglichkeit bei der Vermarktung als Ausflugs-/Urlaubsziel, Wohn-, Studien- und Arbeitsort. So hat in diesem wie im letzten Jahr sehr oft die BUGA 2015 Havelregion interessiert. Viele der Messeteilnehmer drückten ihre Anerkennung für das erfolgreiche Format der diesjährigen Bundesgartenschau 2015 Havelregion aus.

Seit der Entwicklung der Wirtschaftsregion Westbrandenburg im Jahr 2013 wird die Expo Real bereits zur erfolgreichen Vermarktung vorgenannter Region genutzt. Damit gelingt es, die Stärken der kreisfreien Stadt zu bewerben und dadurch die Stadt selbst und deren Motorwirkung für die Region zu stärken. Der Gemeinschaftsstand stützt somit die Zielsetzung der Brandenburger Landesregierung „Stärken stärken“. Bisher war gut die Hälfte der Regionalen Wachstumskerne des Landes Brandenburg am Gemeinschaftsstand vertreten.

Die Beteiligung am Gemeinschaftsstand Berlin-Brandenburg auf der Expo Real ist mit der Zeit für die Stadt Brandenburg an der Havel zu einem unverzichtbaren Marketing- und Netzwerkinstrument, vor allem in der Wirtschaftsförderung, geworden.



5.5.2 Berufemarkt Westbrandenburg

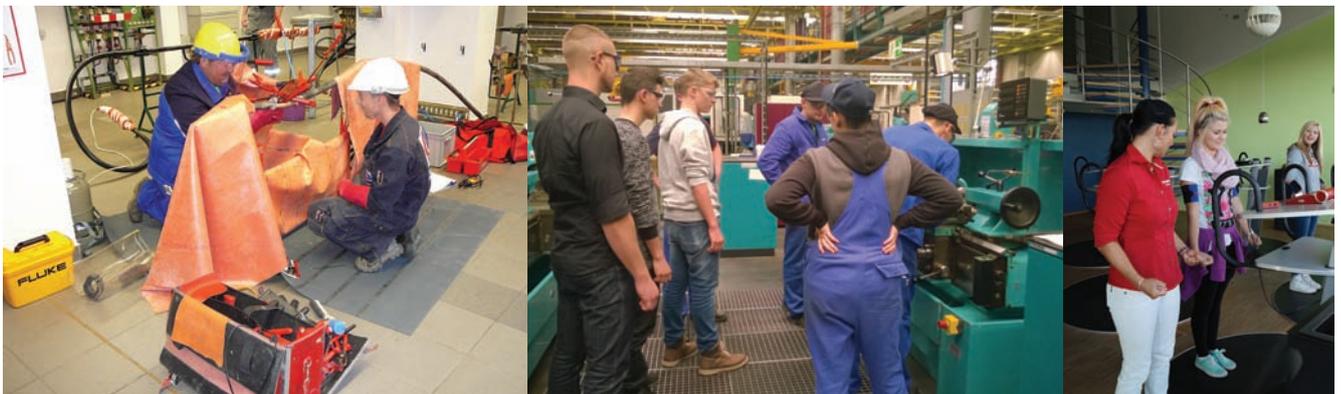
Zum 17. Mal fand am 26.09.2015 im Technologie- und Gründerzentrum (TGZ) und im Überbetrieblichen Ausbildungszentrum (ÜAZ) der Stadt Brandenburg an der Havel die traditionelle Berufsorientierungsmesse „Berufemarkt Westbrandenburg“ statt. Die Schirmherrschaft übernahm die Wirtschaftsregion Westbrandenburg, vertreten durch die Oberbürgermeisterin Frau Dr. Dietlind Tiemann, den Bürgermeistern Ronald Seeger und Roy Wallenta.

Eröffnet wurde die Messe mit dem Startschuss zum Reichstein-Marathon und einer Vorstellung der Trommelgruppe der Wilhelm-Busch-Schule. Anschließend nutzten etwa 3.000 junge Menschen zum großen Teil in Begleitung ihrer Eltern die Gelegenheit, 102 Aussteller (Vorjahr 86) mit ca. 250 Berufsbildern bzw. Studienangeboten zu entdecken.



Neben dem Messeangebot der Aussteller bot die IHK im Rahmen ihrer Ausbildungskampagne „Mach es in Brandenburg“ ein professionelles Bewerbungsfotoshooting kostenfrei an. Dazu war eine Visagistin zugegen, welche die zukünftigen Auszubildenden optisch und von der Bekleidung her richtig in Szene setzte. Ein weiteres Highlight sowohl für die Besucher als auch die Aussteller war die von der Agentur für Arbeit engagierte Schnellzeichnerin, die innerhalb kürzester Zeit das Wesentliche eines Menschen in Form einer Porträtkarikatur auf den Punkt bringt.

Zum zweiten Mal wurden in der Woche nach dem Berufemarkt Westbrandenburg Unternehmensbesuche angeboten. Die Schülerinnen und Schüler konnten am Veranstaltungstag eine von insgesamt neun angebotenen Touren auswählen, um dann am 01.10.2015 in die Unternehmen zu fahren und die Ausbildung und Berufsbilder hautnah zu erleben. In diesem Jahr wurden die Unternehmensbesuche „Schau mal vorbei!“ von einem Kamerateam begleitet. Der Imagefilm wurde im Rahmen des Projektes der Wirtschaftsregion Westbrandenburg von der Investitionsbank des Landes Brandenburg gefördert.



5.5.3 Öffentlichkeitsarbeit

Neben dem jährlich erscheinenden Wirtschaftsbericht hat die städtische Wirtschaftsförderung in 2015 einen Sonderwirtschaftsbrief zu 25 Jahren erfolgreiche wirtschaftliche Entwicklung in der Stadt Brandenburg an der Havel herausgegeben und an Publikationen im Rahmen des Projektes Wirtschaftsregion Westbrandenburg mitgewirkt. Den Wirtschaftsbericht sowie weitere Veröffentlichungen der Wirtschaftsförderung finden Sie unter www.stadt-brandenburg.de/wirtschaft/aktuelles/publikationen/, die Publikationen der Wirtschaftsregion Westbrandenburg unter www.wirtschaftsregionwestbrandenburg.de.

Zudem leistete die Fachgruppe Wirtschaftsförderung Zuarbeiten zu dem Jahresbericht der ZukunftAgentur Brandenburg GmbH (ZAB) und der Investitionsbank des Landes Brandenburg (ILB). Dieser gibt einen allgemeinen Gesamtüberblick über die Entwicklungen des vergangenen Jahres aller Regionalen Wachstumskerne des Landes Brandenburg. Die Erfahrung der vergangenen Jahre zeigte, dass diese Art von Printmedium für die Investorenakquise wenig Resonanz bringt. Daraufhin haben die ZAB und ILB gemeinsam mit den regionalen Wirtschaftsförderungen entschieden, ein neues werbewirksames Medienformat zu entwickeln, um die Präsenz zu stärken und das Land Brandenburg besser zu vermarkten.

Nicht nur mittels Printmedien warb die städtische Wirtschaftsförderung für die Stadt Brandenburg an der Havel. Auch moderne Werbemittel wie Haftnotiz-Sets, Touch-Pens und Tischkalender wurden im Jahr 2015 insbesondere für die Messen angeschafft, um auf den Wirtschaftsstandort Brandenburg an der Havel aufmerksam zu machen.



Ein Jahrbuch für das Land 2016



Das Ministerium für Ländliche Entwicklung, Umwelt und Landwirtschaft legt jährlich die Broschüre „Ein Jahrbuch für das Land“ insbesondere für die Grüne Woche und die Brandenburger Landpartie auf. Touristen und Brandenburger sollen eingeladen werden, die ländlichen Regionen zu erkunden.

Die Ausgabe 2016 enthält neben Ausflugszielen, Adressen und Terminhinweisen aus allen Landesteilen Sonderbeiträge zum Thema „Handwerk erleben!“. Die Stadt Brandenburg an der Havel berichtet zu diesem Sonderthema über die Schmuck-Werkstatt Burgemann.

Zudem wird die Umweltpyramide im Naturschutzzentrum Krgpark, die neue Stadtmarina Brandenburg am alten Stadthafen und unter dem Titel „Am Dom kulinarisch - Restaurant regional“ der Regional-Laden Brandenburg sowie die Sommergastronomie „Friedgarten“ im Dom vorgestellt.

6 Gewerbeflächen- und Immobilienmanagement

6.1 Übersichtskarte maßgeblicher Industrie- und Gewerbegebiete



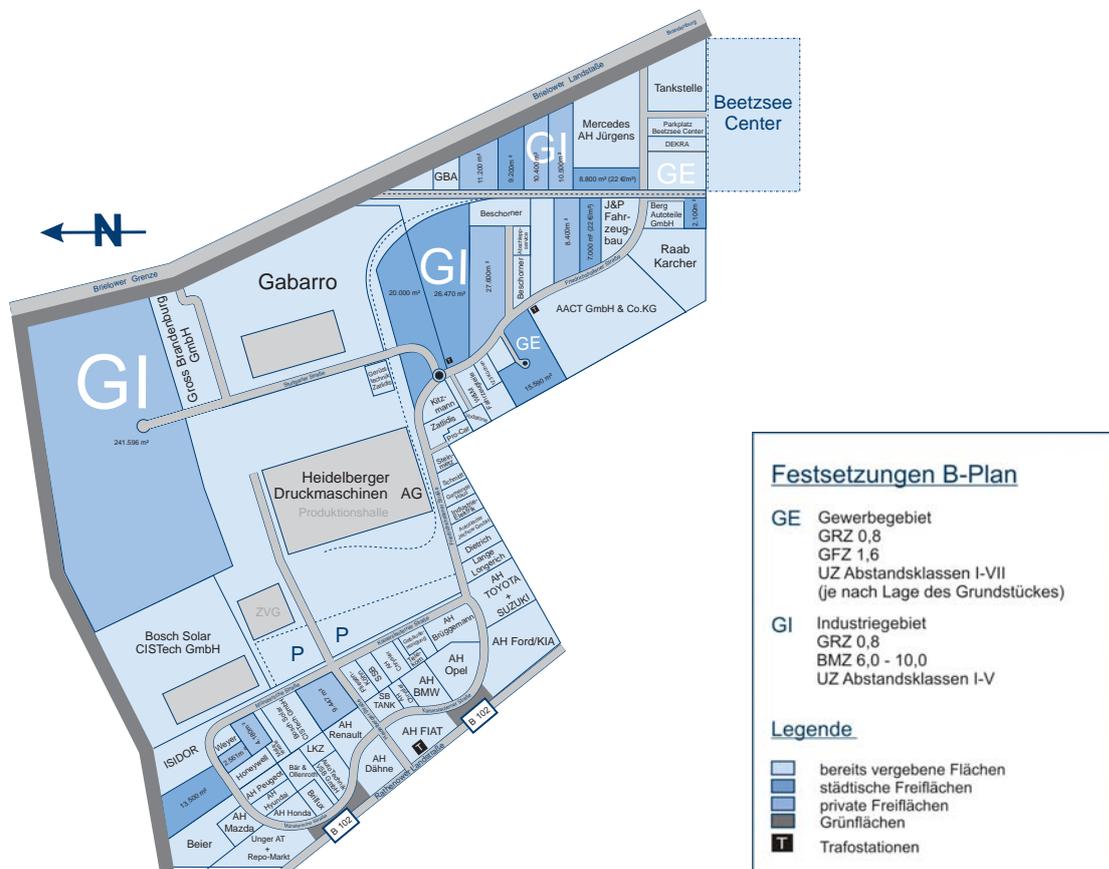
- 1 Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken
- 2 Gewerbegebiet Görden
- 3 Industrie- und Gewerbegebiet Schmerzke
- 4 Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord
- 5 Industriegebiet Kirchmöser Süd
- 6 SWB Industrie- und Gewerbepark – Opelgelände
- 7 Gewerbegebiet Am Neuendorfer Sand
- 8 Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal
- 9 Gewerbegebiet Magdeburger Straße (Nord)
- 10 Gewerbegebiet Caasmanstraße

6.2 Industrie- und Gewerbegebiete der Stadt Brandenburg an der Havel

Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken		
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	161,8 ha brutto	143,6 ha netto
noch verfügbar	42,9 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 15 km	
Eigentumsverhältnisse	privat und kommunal	
Kaufpreis	10,00 - 22,00 Euro/m ² (GI) 22,00 Euro/m ² (GE)	



Im Industrie- und Gewerbegebiet Hohenstücken wurden im Jahr 2015 überwiegend private Flächen veräußert und vermietet. So hat das Unternehmen BRABUG GmbH das ehemalige Postgebäude erworben und an den Brandenburger Abschleppservice vermietet. Weiterhin hat 1,2,3 Küchen eine Halle in der Friedrichshafener Straße gekauft, die als Küchenstudio umgebaut werden soll.

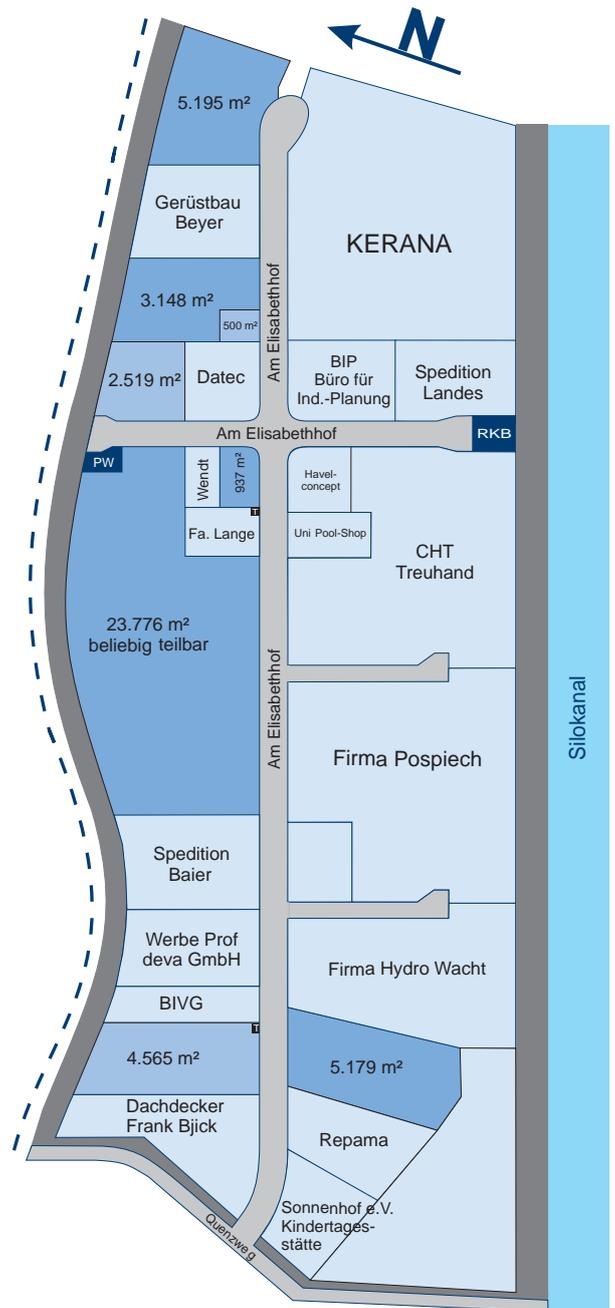


Gewerbegebiet Görden		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	16,2 ha brutto	16,17 ha netto
noch verfügbar	4,6 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 13 km	
Eigentumsverhältnisse	privat und kommunal	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²	



Für das Gewerbegebiet Görden gab es 2015 einige Ansiedlungsanfragen. Die Gespräche mit den Investoren zum Grundstückserwerb laufen noch.

Im Rahmen des Projektes „Säuberung von städtischen Industrie- und Gewerbeflächen“ wurde das Gewerbegebiet Görden in 2014 von starkem Bewuchs gesäubert, um die Gewerbeflächen für eine Vermarktung attraktiver zu halten.

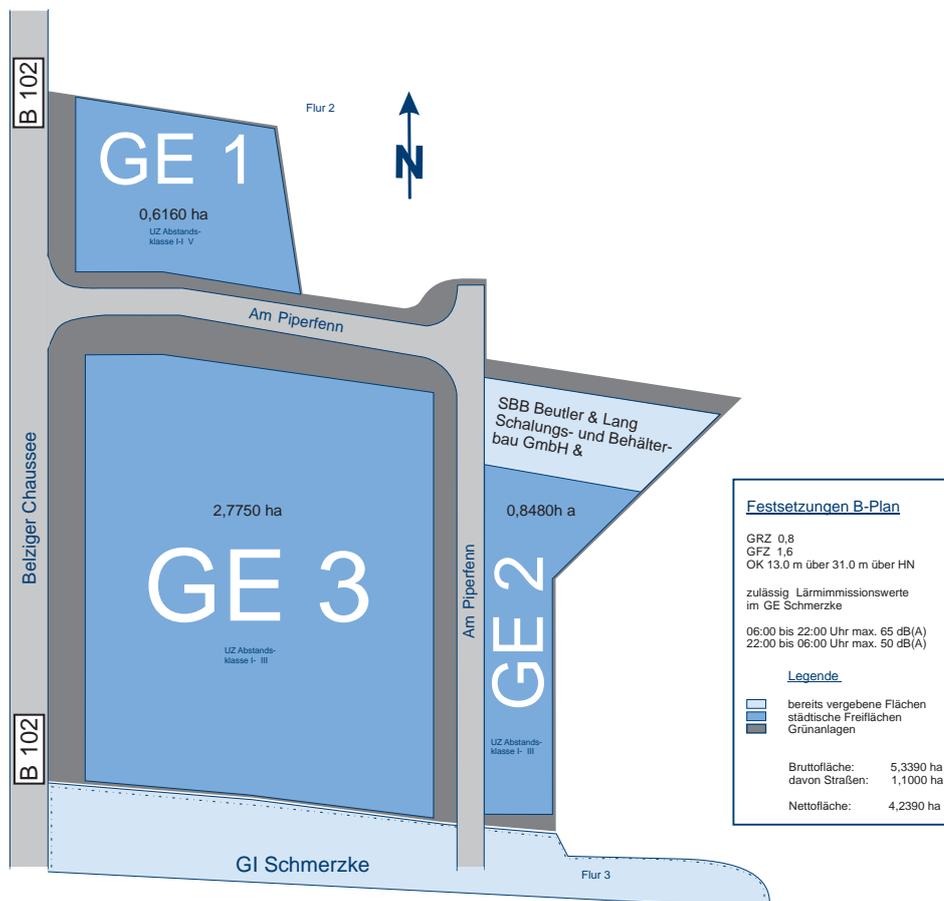


Gewerbegebiet Schmerzke		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	8,5 ha brutto	4,6 ha netto
noch verfügbar	4,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	genehmigter Bebauungsplan	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 3,5 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Bodenrichtwert 15,00 Euro/m ²	



In der Lagerhalle der SBB Beutler und Lang GmbH hat sich das Abschleppunternehmen Brameier eingemietet.

Im Gewerbegebiet Schmerzke wurde auch die beschäftigungsfördernde Maßnahme „Säuberung städtischer Industrie- und Gewerbeflächen“ durchgeführt, um die Vermarktungschancen zu steigern.

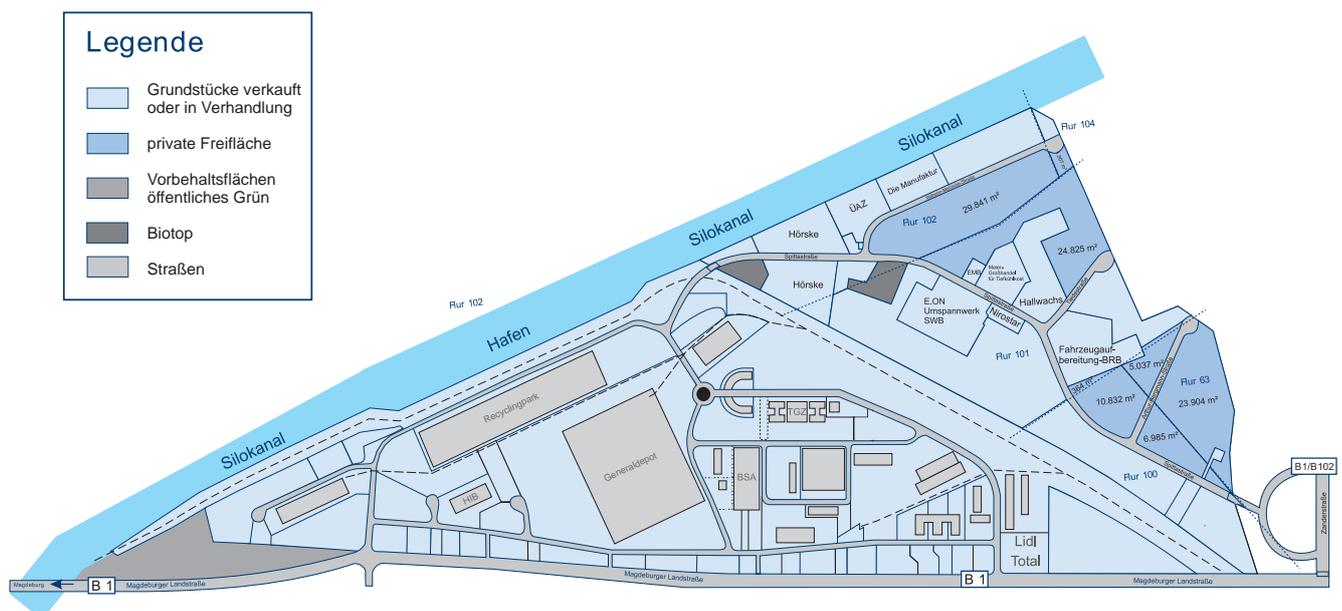


SWB Industrie- und Gewerbepark - Opelgelände

Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	118,0 ha brutto	104,8 ha netto
noch verfügbar	17,6 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	5,00 - 7,00 Euro/m ²	



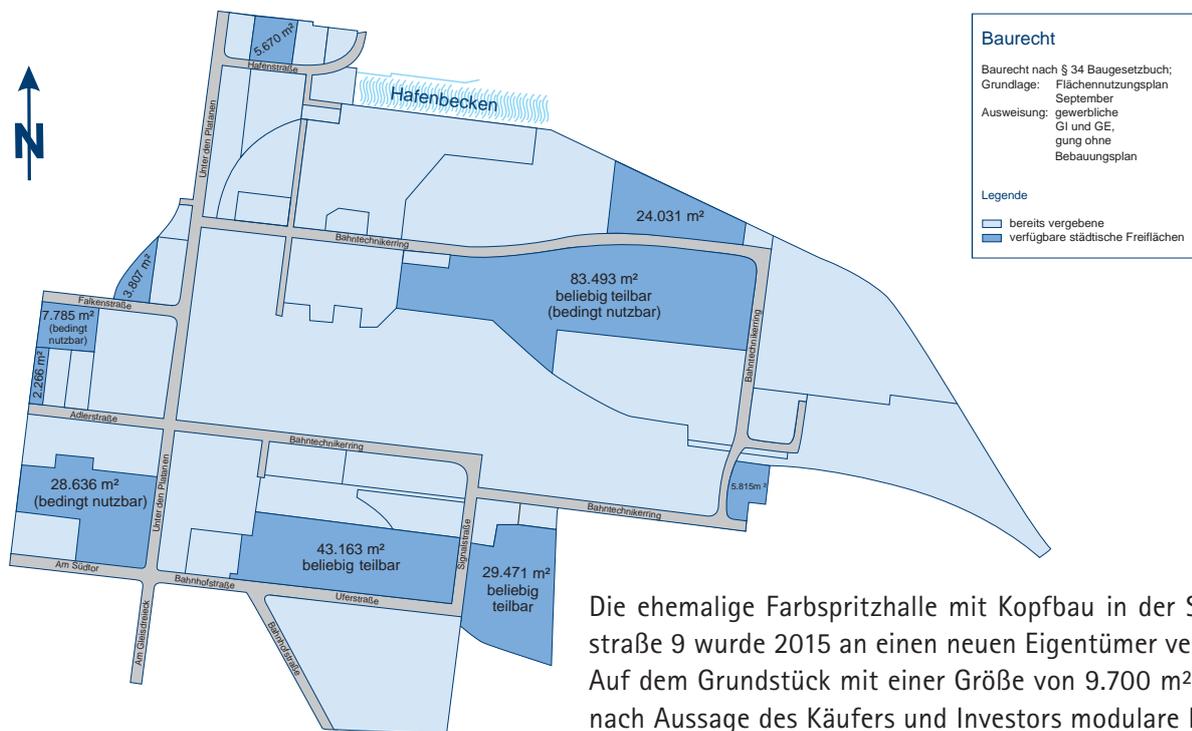
Im SWB Industrie- und Gewerbepark wurde die letzte frei verfügbare Industriefläche von der Recyclingpark Brandenburg GmbH zur Errichtung einer Anlage zur sonstigen Behandlung von ungefährlichen Abfällen verkauft. Damit ist dieser zu 100 % vermarktet. Auf dem angrenzenden Opelgelände konnten durch die TLG ebenso mehrere Grundstücke mit einer Gesamtfläche von fast 8 ha im Jahr 2015 erfolgreich vermarktet werden.



Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser Nord		
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	117,66 ha brutto	108,0 ha netto
noch verfügbar	23,4 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 21 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert	



Im Rahmen einer Bachelorarbeit zum Thema „Städte als europäische Player – Soziale Stadtentwicklung im EU-Mehrebenensystem“ untersuchten Studenten der Stadt- und Regionalplanung der TU BERLIN mit Unterstützung der Fachgruppe Wirtschaftsförderung das Industrie- und Gewerbegebiet Kirchmöser. Ziel des Projektes war es, vor allem aus kommunaler Perspektive die Chancen und Möglichkeiten zu erfassen, die durch europäische Politik entstehen. Thematisiert wurden die Standortgeschichte, die geförderte Revitalisierung, die Ansiedlung von Investoren und deren Bindung an den Standort. Eine weitere Untersuchung galt der Vereinbarkeit von Wohnen, Leben und Arbeiten am jeweiligen Standort.



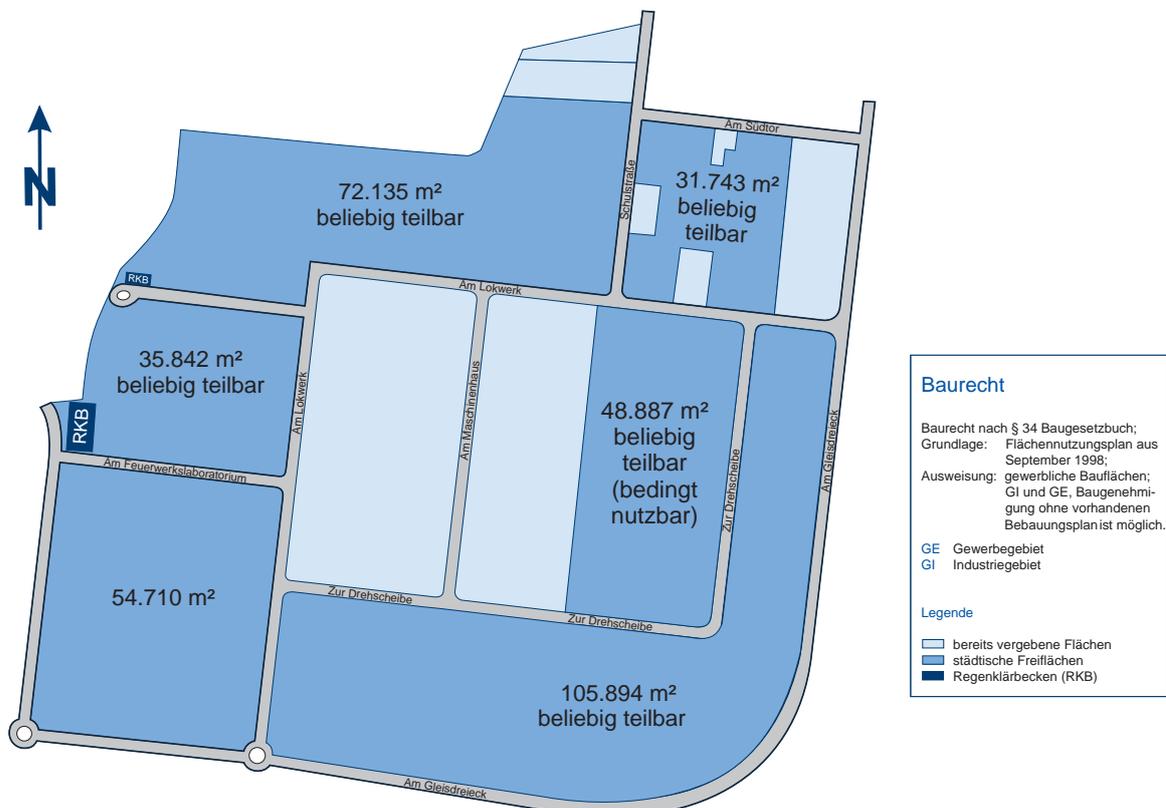
Die ehemalige Farbspritzhalle mit Kopfbau in der Signalstraße 9 wurde 2015 an einen neuen Eigentümer verkauft. Auf dem Grundstück mit einer Größe von 9.700 m² sollen nach Aussage des Käufers und Investors modulare Betonfertigteile für Wohnhäuser hergestellt werden.

Industriegebiet Kirchmöser Süd		
Art des beplanten Gebietes	Industrie- und Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	54,0 ha brutto	42,2 ha netto
noch verfügbar	34,9 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 22 km	
Eigentumsverhältnisse	kommunal	
Kaufpreis	Kaufpreis, Erbbaurecht oder Mietzins ergeben sich aus dem Verkehrswert	



Das neu gegründete Unternehmen Havel metal foam GmbH hat im Industriegebiet Kirchmöser Süd ein Grundstück mit einer Gesamtfläche von fast 3 ha gekauft. Seit dem Richtfest im November 2014 wurden die Anlagen in der Produktionshalle aufgestellt und in Betrieb genommen. Zunächst will sich die Havel metal foam GmbH auf die Produktion von Stahl-Aluminiumschaum- und Aluminiumschaumplatten spezialisieren. Vorgesehen ist, dass sukzessive die Produktion erweitert wird. Der Markteinstieg soll mit Kunden in der Bahntechnik, im Industriebau und in der Energietechnik gelingen.

Informationen zum Bahnstandort Kirchmöser erhalten Sie unter www.zukunft-in-kirchmoeser.de.



Gewerbegebiet Neuendorfer Sand

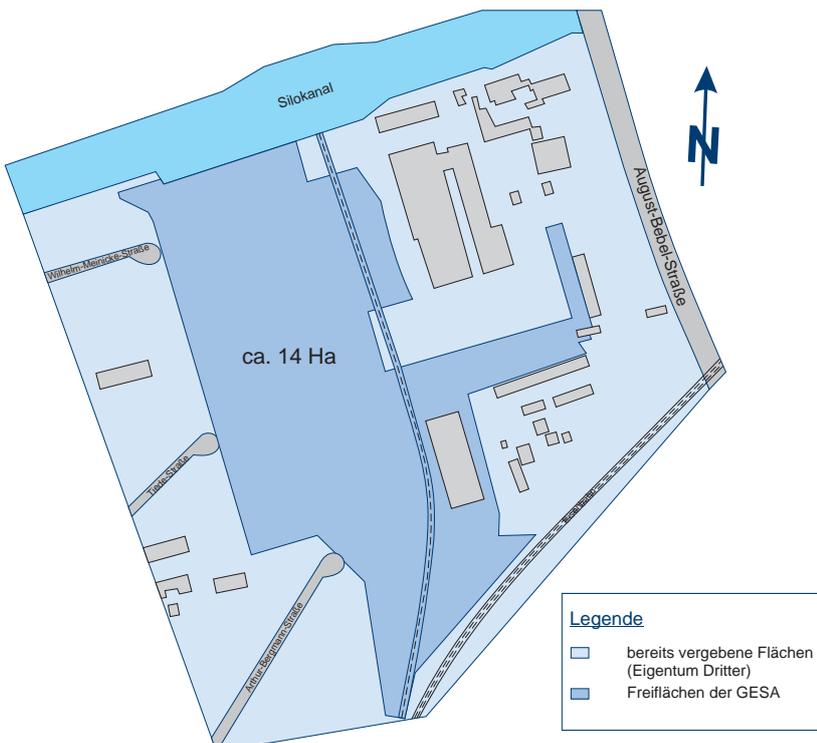
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	9,5 ha brutto	6,1 ha netto
noch verfügbar	4,2 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	keine	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 14 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	Verhandlungsbasis	



Grundstücksanfragen für das Gewerbegebiet Neuendorfer Sand werden durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung direkt an den Eigentümer weitergeleitet.



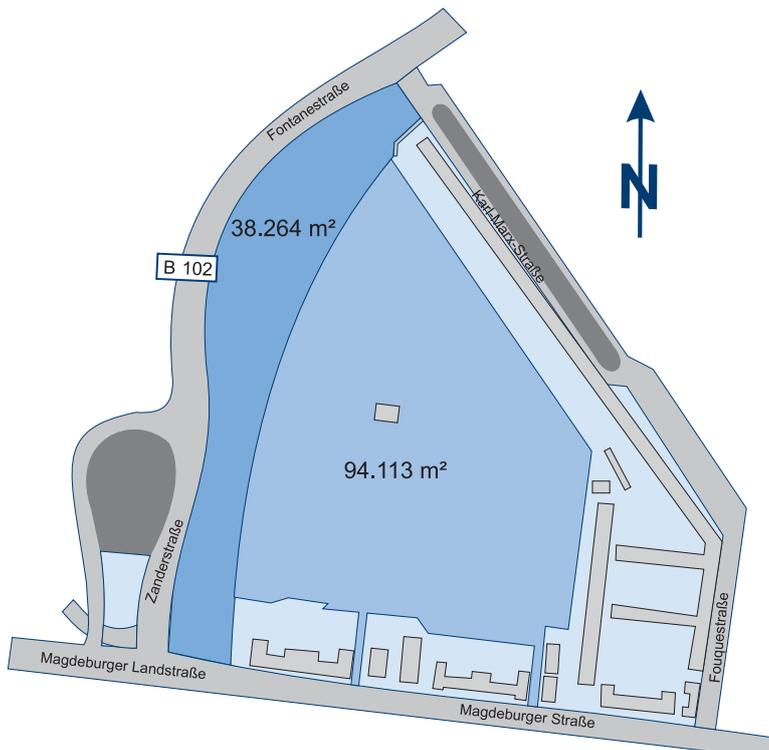
Gewerbegebiet Nordwest-Silokanal		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	14,0 ha brutto	14,0 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	teilerschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	unbekannt	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 12 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	auf Anfrage	



Einzelne Interessensbekundungen für das Grundstück brachten bisher noch keine Ansiedlungserfolge.

Gewerbegebiet Magdeburger Straße (Nord)

Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	13,24 ha brutto	13,24 ha netto
noch verfügbar	14,0 ha	
Erschließung	nicht erschlossen	
Baurecht	Planerfordernis	
Altlasten	unbekannt	
Eigentumsverhältnisse	privat und kommunal	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 11 km	
Kaufpreis	nutzungsabhängig	



Aufgrund von planungsrechtlichen Einschränkungen und einer gemischten Eigentumsituation konnte noch keine Vermarktung erfolgen.

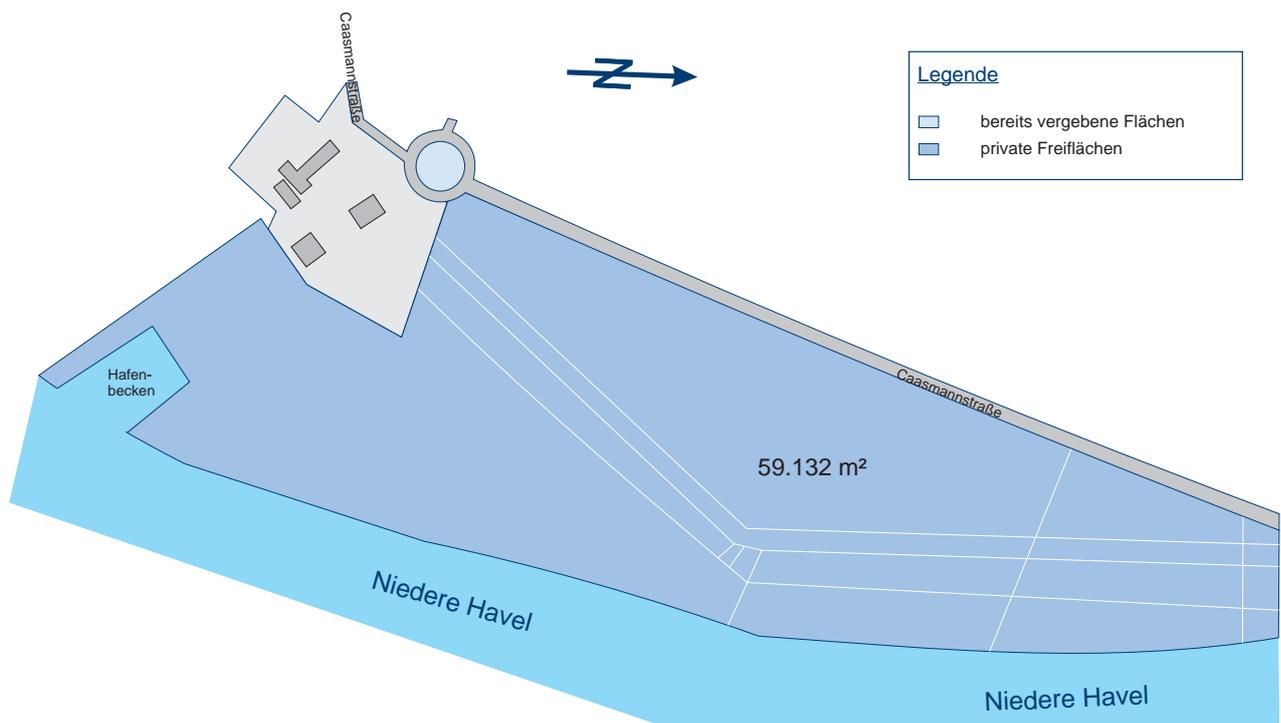
Legende

- bereits vergebene Flächen
- städtische Freiflächen
- private Freiflächen
- Grünflächen

Gewerbegebiet Caasmanstraße		
Art des beplanten Gebietes	Gewerbegebiet	
Gebietsgröße	5,91 ha brutto	5,91 ha netto
noch verfügbar	5,91 ha	
Erschließung	voll erschlossen	
Baurecht	§ 34 Baugesetzbuch	
Altlasten	Verdachtsfläche	
Entfernung zur Autobahn A2	ca. 11,5 km	
Eigentumsverhältnisse	privat	
Kaufpreis	nutzungsabhängig	



Im Flächennutzungsplan der Stadt Brandenburg an der Havel ist das Grundstück für eine touristische Nutzung ausgewiesen.



6.3 Grundstücks- und Gebäudenachfragen im Zeitraum vom 01.01. bis 31.12.2015

Baurecht/Nutzungsart	Grundstücksnachfragen	Gebäudenachfragen	Gesamt	Σ Grundstücksgröße in ha	Σ Gebäudegröße in ha
GI produzierendes Gewerbe Handel Dienstleistungen	3	1	4	12,5	0,5
	4	2	6	2,6	0,06
GE Handel Dienstleistungen	1	6	7	0,7	0,24
	7	11	18	2,33	0,57
SO produzierendes Gewerbe Handel Dienstleistungen	2		2	8,0	
	3	3	6	11,4	0,84
	7	1	8	5,7	1,6
ges.	27	24	51	43,23	3,81

Gesamtnachfragen nach Branchen:

Produzierendes Gewerbe	12	davon:	
		- verarbeitendes Gewerbe	9
		- Energie- und Wasserversorgung	2
Dienstleistungen		- Baugewerbe	1
			26
Handel			13

größtes nachgefragtes Grundstück	6 ha
kleinstes nachgefragtes Grundstück	200 m ²
größtes nachgefragtes Gebäude	16.000 m ²
kleinstes nachgefragtes Gebäude	150 m ² Ladenfläche

7. Beschäftigungsförderung

7.1. Förderprogramm „Arbeit für Brandenburg“

Gemäß Richtlinie des Ministeriums für Arbeit, Soziales, Frauen und Familie (MASF) zur Förderung von befristeten zusätzlichen sozialversicherungspflichtigen Beschäftigungsverhältnissen „Arbeit für Brandenburg“ erhielt die Stadt Brandenburg an der Havel insgesamt fünf Zuwendungsbescheide für die Förderung von Langzeitarbeitslosen. Ziel des Programms ist es, (insbesondere älteren) Langzeitarbeitslosen berufliche Perspektiven zu eröffnen und sozialer Ausgrenzung entgegenzuwirken.



Konkret wurden mit diesem Förderprogramm befristete sozialversicherungspflichtige Beschäftigungsverhältnisse für zusätzliche und im öffentlichen Interesse liegende Arbeiten unter Nutzung bestehender Arbeitsförderinstrumente (Arbeitsförderinstrumente des SGB II und SGB III sowie kompatible Förderprogramme des Bundes und des Landes) für langzeitarbeitslose Personen gefördert.

	Maßnahmezeitraum	Anzahl der Stellen
Arbeit für Brandenburg I	01.04.2011 – 31.03.2013	46
Arbeit für Brandenburg II	01.04.2012 – 31.03.2014	24
Arbeit für Brandenburg III - Werkstatt	01.07.2013 – 30.06.2015	6
Arbeit für Brandenburg IV - Begleitservice	01.06.2014 – 31.05.2016	8
Arbeit für Brandenburg IV - BUGA	01.12.2014 – 30.11.2016	6

7.2 Beschäftigungsfördernde Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsverhältnissen Säuberung städtischer Industrie- und Gewerbeflächen

Das 2013 gestartete Programm „Beschäftigungsfördernde Maßnahmen zur Förderung von Arbeitsverhältnissen“, welches durch die Fachgruppe Wirtschaftsförderung im Zusammenhang mit der Säuberung städtischer Industrie- und Gewerbeflächen aktiv unterstützt wurde, ist Ende Mai 2015 ausgelaufen. Mit dieser Maßnahme wurde das Erscheinungsbild der innerstädtischen Gewerbeflächen durch Säuberung der Flächen, angrenzender Gehwege und Beseitigung von Wildwuchs wesentlich aufgewertet. Leider konnte 2015 aus finanziellen Gründen keine Anschlussmaßnahme fortgesetzt werden.

Der Fachgruppe Wirtschaftsförderung gelang es, Ende 2015 gemeinsam mit der BAS für 2016 eine solche Maßnahme wieder zu initiieren. Die zum Teil schon wieder stark verwilderten und bewachsenen Gewerbe- und Brachflächen u. a. in Kirchmöser sollen dabei besonders im Fokus stehen.



7.3 Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH



Seit dem 24. Januar 1994 trägt die BAS GmbH als moderner Dienstleister erfolgreich zur Senkung der Arbeitslosigkeit in der Stadt Brandenburg an der Havel bei. Die Arbeit führt zu einer Entlastung des regionalen Arbeitsmarktes und trägt zu einer Stabilisierung des sozialen Gefüges der Kommune bei. Die Ausgaben für Bezieherinnen und Bezieher von Arbeitslosengeld II werden gesenkt und das regionale Qualifikationsniveau verbessert. Darüber hinaus stärkt die Realisierung von vielfältigen Projekten die kommunale Infrastruktur. Die BAS GmbH ist mit der Trägerzulassung nach der Akkreditierungs- und Zulassungsverordnung Arbeitsförderung (AZAV) mit einer Gültigkeitsdauer bis zum 05.03.2020 zertifiziert.

Die Projekte, Aufgaben und Dienstleistungen umfassen die Bereiche zur Steuerung einer aktiv gestaltenden und zielorientierten Arbeitsförderung sowie die Entwicklung der kommunalen Infrastruktur in den Bereichen Tourismus, Ökologie und Soziales. Die BAS GmbH ist als Trägerin des Gemeinwohls auf die kommunale Daseinsfürsorge für Benachteiligte und ausgegrenzte Personengruppen am Arbeitsmarkt und auf sozial-kulturelle Teilhabe ausgerichtet.

Schwerpunkt der im Berichtszeitraum umgesetzten Förderprogramme waren im Jahr 2015 Arbeitsgelegenheiten mit Mehraufwandsentschädigung. Darüber hinaus konnten auch die vier nachfolgend beschriebenen Ausschreibungen gewonnen werden, welche aus Mitteln des Europäischen Sozialfonds (ESF) gefördert werden:

- Projekt Integrationsbegleitung „BASTI“ – Betreuen, Aktivieren, Strukturieren, Trainieren, Integrieren
- Projekt BIWAQ – Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier
- Projekt JUSTiQ – Jugend stärken im Quartier
- Kurzprojekt LOLA – Gegen Kinderarbeit

Das Ziel der befristeten Beschäftigung in allen Projekten ist die Heranführung von erwerbsfähigen Hilfebedürftigen an den allgemeinen Arbeitsmarkt. Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer erhalten Unterstützung bei der Stabilisierung ihrer persönlichen Situation, der Wiederherstellung oder Erhaltung der Arbeitsfähigkeit, der Stärkung arbeitsmarktrelevanter und individueller Kompetenzen sowie bei der sozialen Inklusion und gesellschaftlichen Teilhabe.

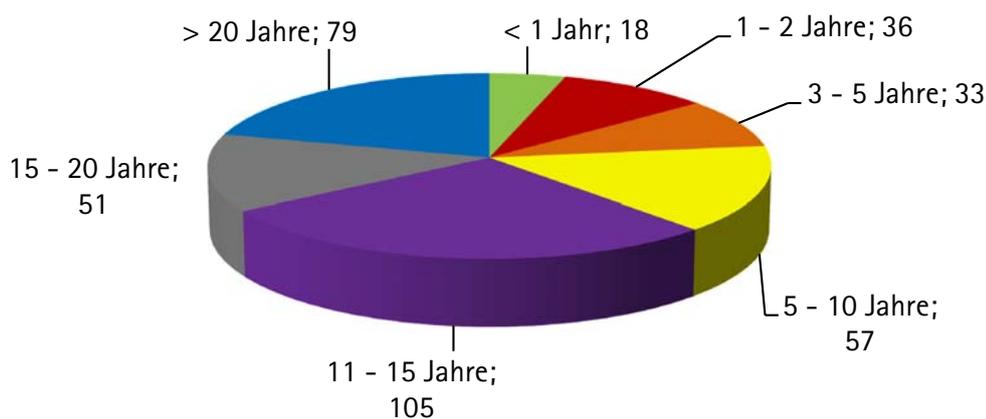


Anzahl der TeilnehmerInnen der BAS GmbH (Stichtag 31.12.2015)

Projekt	Anzahl der Teilnehmer
AGH mit Mehraufwandsentschädigung inkl. Entgelt	261
Förderung von Arbeitsverhältnissen (FAV)	39
geringfügig Beschäftigte	4
ESF-Projekt BASTI	38
ESF-Projekt BIWAQ	8
Aktivierungs- und Vermittlungsgutschein – Maßnahme bei einem Träger „Chancen geben“ (MAT AVGS)	2
Sonderprojekte Strafstunden	35
Gesamt	378
Sonderprojekt gegen Kinderarmut „LOLA“	459

Dauer der Arbeitslosigkeit der TeilnehmerInnen der BAS GmbH

	< 1 Jahr	1-2 Jahre	3-5 Jahre	5-10 Jahre	11-15 Jahre	15-20 Jahre	> 20 Jahre
AGH	8	23	16	44	69	38	63
FAV	3	2	6	6	10	6	7
MAT AVGS	0	0	0	0	1	0	1
ESF-Projekt BASTI	0	7	4	4	14	6	3
ESF-Projekt BIWAQ	2	1	1	0	3	1	0
geringfügig Beschäftigte	1	0	0	0	3	0	0
Sonderprojekt Strafstunden	4	3	6	3	5	0	5
Summe	18	36	33	57	105	51	79



Im Vergleich zu den Vorjahren steigt die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer mit einer Dauer der Arbeitslosigkeit von mehr als 5 Jahren auf einem prozentual hohen Niveau mit über 77 %.

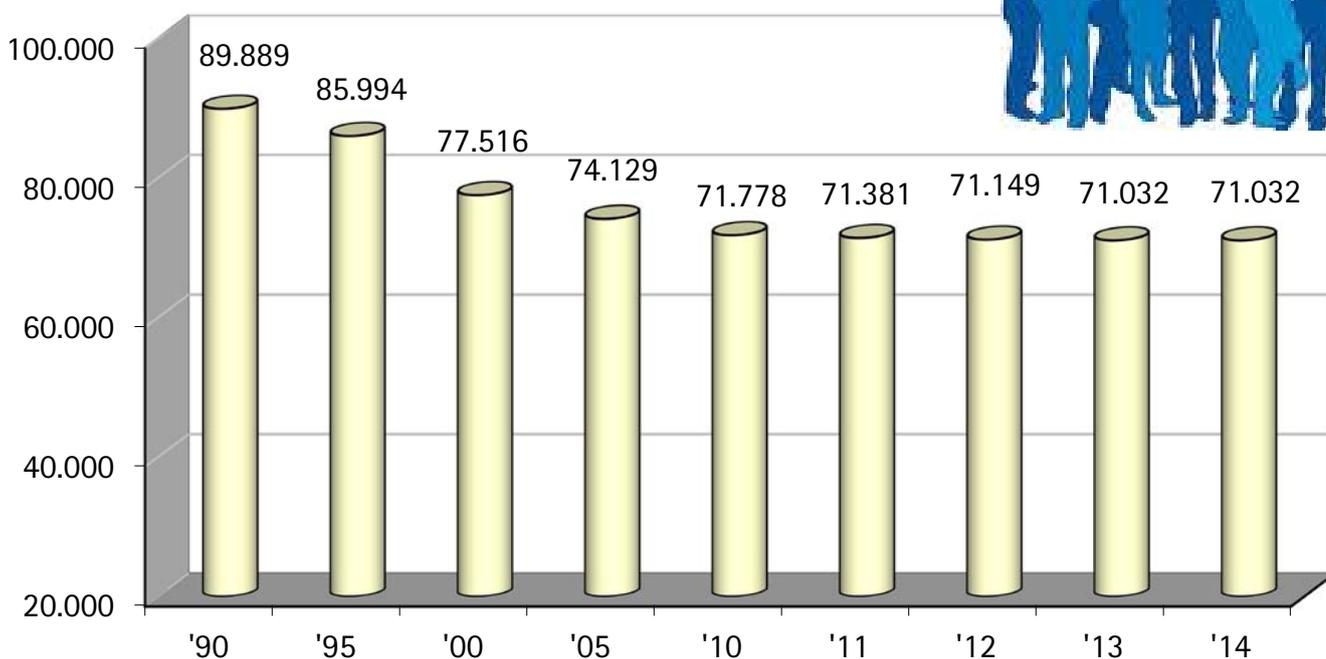
8. Statistik

Die statistischen Angaben wurden vom Amt für Statistik Berlin-Brandenburg veröffentlicht, soweit nicht durch entsprechende Fußnoten anders gekennzeichnet.

8.1 Bevölkerung

Bevölkerung					
(31.12.2014)	Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam	Land Brandenburg
Bevölkerung	71.032	99.491	57.649	164.042	2.457.872
Bevölkerungsdichte (Einwohner/km ²)	309	602	390	871	83
Durchschnittsalter	48,0	46,4	47,1	42,8	46,8
Ausländeranteil in %	2,5 %	4,1 %	5,9 %	5,0 %	2,6 %
Natürliche Bevölkerungsentwicklung					
Lebend Geborene	614	807	437	1.870	19.339
Gestorbene	947	1.162	693	1.542	28.990
Saldo	- 333	- 355	- 256	328	- 9.651
Wanderungsbewegung					
Zuzüge	2.790	5.135	3.322	10.627	141.136
Fortzüge	2.477	4.893	3.460	8.412	123.122
Saldo	313	242	- 138	2.215	18.014

Bevölkerungsentwicklung jeweils am 31.12.



Altersstruktur									
	1990	1995	2000	2005	2010	2011	2012	2013	2014
bis unter 18 Jahre	19.853	16.840	12.134	9.353	8.379	8.540	8.754	8.932	9.151
18 bis unter 65 Jahre	58.805	56.995	51.750	47.625	44.319	43.971	43.437	43.139	42.880
65 Jahre und älter	11.231	12.159	13.632	17.151	19.080	18.870	18.958	18.961	19.001

8.2 Arbeitsmarkt

Sozialversicherungspflichtig beschäftigte Arbeitnehmer am Arbeitsort

In der Statistik der sozialversicherungspflichtig beschäftigten Arbeitnehmer werden Arbeitnehmer einschließlich der zu ihrer Berufsausbildung Beschäftigten (Auszubildende u. a.), die krankenversicherungspflichtig, rentenversicherungspflichtig und/oder beitragspflichtig nach dem Recht der Arbeitsförderung sind oder für die von den Arbeitgebern Beitragsanteile nach dem Recht der Arbeitsförderung zu entrichten sind erfasst. Für Selbstständige besteht in wenigen Fällen eine Versicherungspflicht in der Sozialversicherung. Nicht zu den sozialversicherungspflichtig Beschäftigten zählen der überwiegende Teil der Selbstständigen, die mithelfenden Familienangehörigen sowie die Beamten.

Die wirtschaftliche Zuordnung der Beschäftigten erfolgt nach dem wirtschaftlichen Schwerpunkt des Betriebes (örtliche Einheit), in dem der Beschäftigte tätig ist. Die Darstellung der Ergebnisse erfolgt seit dem Berichtsjahr 2008 nach der Klassifikation der Wirtschaftszweige, Ausgabe 2008 (WZ 2008). Damit sind die Ergebnisse nach der aktuellen wirtschaftlichen Gliederung mit den Ergebnissen nach älteren WZ-Systematiken nicht mehr vergleichbar.

Wirtschaftsgliederung	31.12.2013		31.12.2014	
	absolut	in %	absolut	in %
Land- und Forstwirtschaft, Fischerei	36	0,1	*	*
Produzierendes Gewerbe				
Produzierendes Gewerbe gesamt	7.024	25,1	*	*
darunter				
verarbeitendes Gewerbe	5.130	18,3	5.213	18,6
Baugewerbe	1.441	5,2	1.459	5,2
Bergbau, Energie und Wasserversorgung	453	1,6	*	*
Dienstleistungsbereich				
Gesamt Handel, Verkehr und Gastgewerbe	5.106	18,3	5.214	18,6
Unternehmensdienstleistungen:				
Information und Kommunikation	271	1,0	*	*
Finanz- und Versicherungsdienstleistungen	450	1,6	437	1,6
Immobilien, freiberufliche wissenschaftliche, technische und sonstige wirtschaftliche DL	3.233	11,6	3.432	12,2
Arbeitnehmerüberlassung	471	1,7	632	2,3
Öffentliche und private Dienstleister:				
öffentliche Verwaltung u. ä.	2.325	8,3	2.219	7,9
Erziehung und Unterricht	1.364	4,9	1.190	4,2
Gesundheit und Sozialwesen	6.453	23,1	6.442	23,0
Sonstige Dienstleistungen und private Haushalte	1.223	4,4	1.060	3,8
Tertiärer Sektor gesamt	20.896	74,7	20.859	74,4
keine Zuordnung möglich	*	*	0	0
Arbeitnehmer gesamt	27.958	100,0	28.051	100,0

* Aus Datenschutzgründen und Gründen der statistischen Geheimhaltung werden Zahlenwerte von 1 oder 2 und Daten, aus denen rechnerisch auf einen solchen Zahlenwert geschlossen werden kann, anonymisiert. Gleiches gilt, wenn in einer Region weniger als 3 Betriebe ansässig sind oder einer der Betriebe einen so hohen Beschäftigtenanteil auf sich vereint, dass die Beschäftigtenzahl praktisch eine Einzelangabe über den Branchenführer darstellt (Dominanzfall).

Pendlerbewegung

30.06.	2010 *	2011 *	2012 *	2013	2014
Einpendler	10.747	10.999	10.966	11.281	11.434
Auspendler	8.608	8.901	9.051	9.091	9.203
Saldo	2.139	2.098	1.915	2.190	2.231

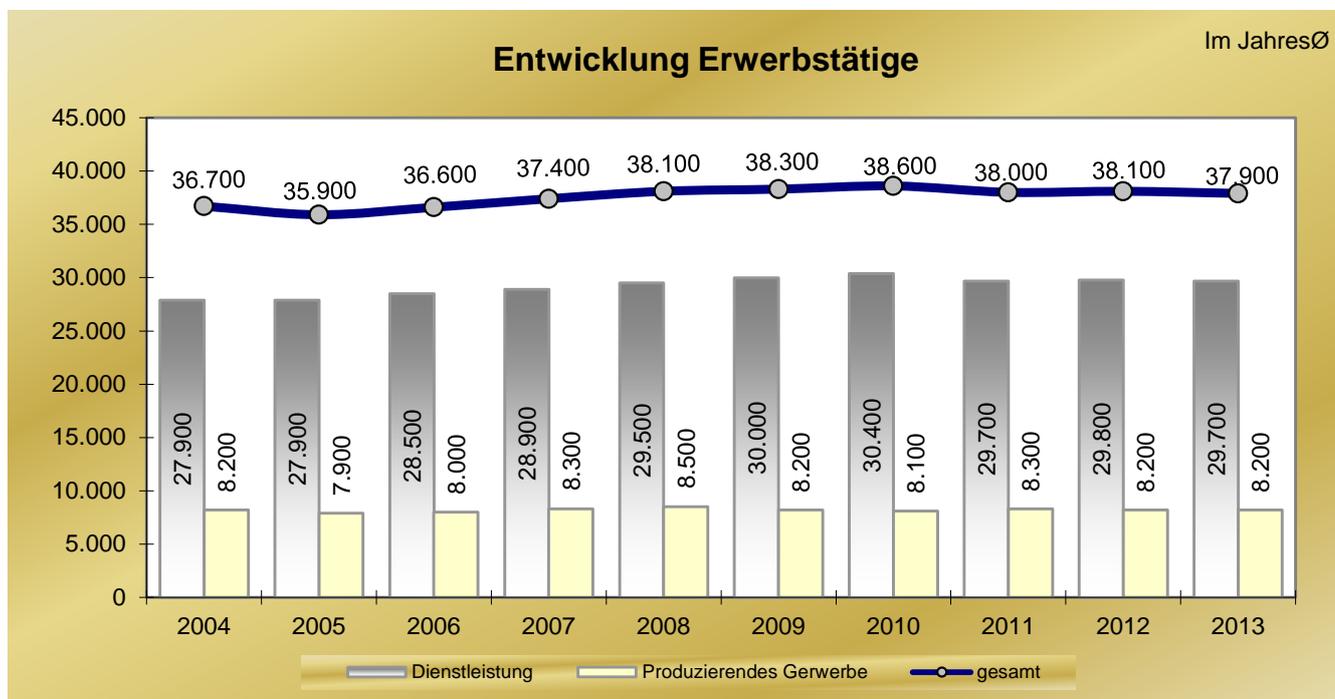
* Keine revidierten Ergebnisse

Arbeitsplatzdichte *								
	Sozialversicherungspflichtig Beschäftigte				Arbeitsplatzdichte *			
31.12.	2011	2012	2013	2014	2011	2012	2013	2014
Brandenburg an der Havel	28.084	28.097	27.958	28.051	393,44	394,90	393,60	394,91
Cottbus	46.407	45.085	44.720	44.761	464,19	451,24	449,02	449,90
Frankfurt (Oder)	29.192	28.365	27.165	27.388	494,25	484,57	468,22	475,08
Potsdam	77.150	78.853	76.872	78.718	489,52	494,51	476,08	479,86
Land Brandenburg	776.203	780.544	783.388	792.632	316,41	318,65	319,86	322,49

* sozialversicherungspflichtig Beschäftigte am Arbeitsort je 1.000 Einwohner

Erwerbstätige

Erwerbstätige sind alle Personen, die in einem Arbeitsverhältnis stehen (Beamte, Soldaten, Arbeiter, Angestellte, Auszubildende), als Selbstständige ein Gewerbe bzw. eine Landwirtschaft betreiben, einen freien Beruf ausüben oder als mithelfende Familienangehörige tätig sind.



Erwerbstätige im Vergleich der Oberzentren

2013	gesamt	Produzierendes Gewerbe	darunter Verarbeitendes Gewerbe	Dienstleistungsbereiche	darunter Handel, Verkehr, Gastgewerbe, IKT
Brandenburg an der Havel	37.900	8.200	5.500	29.700	7.400
Cottbus	61.400	6.000	2.200	55.300	15.200
Frankfurt (Oder)	38.200	3.900	1.300	33.900	8.100
Potsdam	109.100	7.100	2.000	101.800	23.000
Land Brandenburg	1.081.900	246.700	127.600	804.100	271.800

Die Erwerbstätigenentwicklung in ausgewählten Bereichen im Vergleich der Oberzentren zeigt die unterschiedlichen Ausgangspositionen der ehemaligen Bezirksstädte/Verwaltungsstandorte im Vergleich zur industriell geprägten Stadt Brandenburg an der Havel.

Arbeitslose						
	Arbeitslose			Arbeitslosenquote		
Jahresdurchschnitt	2013	2014	2015	2013	2014	2015
Brandenburg an der Havel	4.518	4.893	4.536	12,9	12,8	12,0
Cottbus	5.764	5.856	5.267	11,8	11,0	9,9
Frankfurt (Oder)	4.171	4.150	3.490	14,3	13,1	11,2
Potsdam	5.892	6.375	6.206	7,5	7,3	7,0
Land Brandenburg	120.058	124.628	114.873	9,9	9,3	8,7

Quelle: Bundesagentur für Arbeit

8.3 Unternehmen

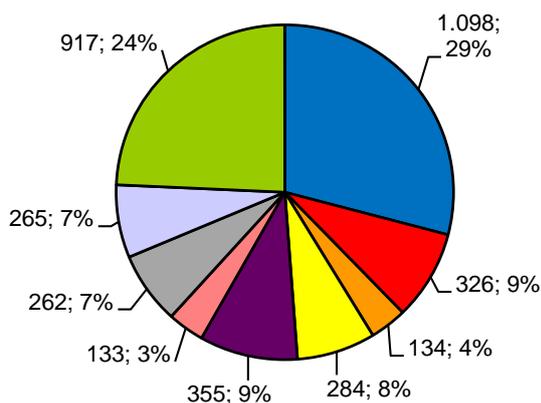
Betriebe der Stadt Brandenburg an der Havel					
	insgesamt	0 bis 9 Beschäftigte	10 bis 49 Beschäftigte	50 bis 249 Beschäftigte	250 und mehr Beschäftigte
2011	2.704	2.317	311	63	13
2012	2.648	2.270	301	63	14

Betriebe sind nur an einem Standort wirtschaftlich tätig (örtliches Prinzip). Ein Betrieb kann ein Einbetriebsunternehmen oder eine unselbstständige Niederlassung in Brandenburg sein.

Betriebe der IHK und HWK											
	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Betriebe der IHK	3.271	3.562	3.616	3.646	3.684	3.733	3.725	3.830	3.827	3.779	3.774
Betriebe der Handwerkskammer	811	826	843	873	849	859	868	881	881	860	884

Quelle: Industrie- und Handelskammer, Handwerkskammer

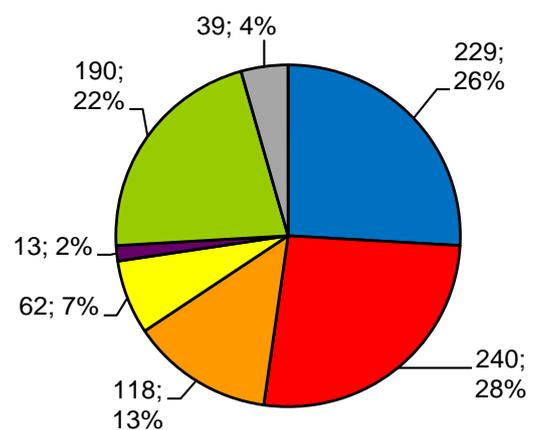
Betriebe der IHK am 31.12.2014



(Anzahl der Betriebe absolut; prozentual)

- Handel, Instandhaltung & Reparatur v. Kfz
- Gastgewerbe
- Information und Kommunikation
- Finanz- & Versicherungsdienstleistungen
- Sonstige wirtschaftliche Dienstleistungen
- Grundstücks- u. Wohnungswesen
- Verarbeitendes Gewerbe
- Baugewerbe
- Sonstige

Betriebe der Handwerkskammer am 31.12.2014



(Anzahl der Betriebe absolut; prozentual)

- Bau- u. Ausbaugewerbe
- Elektro- & Metallgewerbe
- Holzgewerbe
- Bekleidung, Textil, Leder
- Nahrungsmittelgewerbe
- Gesundheit, Körperpflege, Chem. Reinigung
- Glas, Papier, Keramik

Gewerbeanzeigen	2004	2005	2006	2007	2008	2009	2010	2011	2012	2013	2014
Gewerbeanmeldungen	871	633	639	589	580	569	497	554	430	434	401
Gewerbeabmeldungen	577	710	579	596	584	592	544	475	506	428	451
Saldo	294	- 77	60	- 7	- 4	- 23	- 47	79	- 76	6	- 50
Verarbeitendes Gewerbe	1	- 13	- 8	1	3	11	- 12	11	3	2	4
Baugewerbe	68	- 19	15	19	- 13	- 7	3	11	- 29	-5	18
Handel, Instandhaltung, Reparatur, KfZ	70	- 49	10	- 24	- 13	- 2	- 18	- 9	- 40	- 2	- 46
Gastgewerbe	11	- 8	12	- 3	- 3	- 2	5	2	3	6	1
sonst. wirtschaftl. DL	34	5	- 14	- 8	14	- 9	- 8	36	1	- 23	- 12
Insolvenzen (beantragte Verfahren)											
Unternehmen	29	19	17	15	18	22	21	18	10	11	14
übrige Schuldner	93	126	187	243	204	252	266	246	275	249	222

Creditreform Regionencheck für die Stadt Brandenburg an der Havel



CRI (31.12.)	2011	2012	2013	2014	2015	Prognose
Brandenburg an der Havel	2,77	1,87	1,97	2,37	1,92	1,87
Land Brandenburg	2,42	2,25	2,18	1,92	1,70	1,66
Ostdeutschland	2,41	2,28	2,29	2,07	1,78	1,75
Deutschland	2,15	2,06	2,05	1,86	1,64	1,60

Grundlage für die Ermittlung der Insolvenzgefährdung sowie des Ausfallrisikos für die Stadt Brandenburg an der Havel waren stichtagsbezogen 2.711 Unternehmen. Mit nur 52 Ausfällen weist die Stadt einen geringen Creditreform Risiko-Indikator (CRI) auf und ist damit weniger insolvenzgefährdet. Ausfälle waren insbesondere in den Hauptbranchen Baugewerbe, Handel und Erbringung von wissenschaftlichen und technischen sowie sonstigen Dienstleistungen zu verzeichnen.

Quelle: Creditreform Brandenburg/Havel Wolfram KG



Die größten Arbeitgeber der Stadt Brandenburg an der Havel

Bei der nachfolgend benannten, an ihrer Beschäftigungszahl gemessenen, größten 10 Arbeitgeber der Stadt sind über 10.000 Personen beschäftigt:

- Arbeiter-Samariter-Bund Ostverband Brandenburg an der Havel e.V.
- arvato direct services GmbH
- Asklepios Fachkliniken Brandenburg GmbH
- B.E.S. Brandenburger Elektrostahlwerke GmbH
- Brandenburgisches Oberlandesgericht
- Bundesversicherungsanstalt für Angestellte, Zentrale Zulagenstelle für Altersvermögen
- Finanzamt Brandenburg
- Gebäudereinigung Brandenburg GmbH
- Heidelberger Druckmaschinen AG, Werk Brandenburg
- Helios Klinik Hohenstücken

- Jedermann Gruppe e.V.
- Justizvollzugsanstalt Brandenburg an der Havel
- Klinik Service Center GmbH
- SAFE Wachschatz/Allservice Brandenburg GmbH
- Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG
- Städtisches Klinikum Brandenburg an der Havel GmbH
- Stadtverwaltung Brandenburg an der Havel
- StWB Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG
- Voestalpine BWG mbH & Co. KG, Werk Brandenburg
- ZF Friedrichshafen AG, Werk Brandenburg

8.4 Bildung

Schulen							
Schuljahr 2014/15	Gesamt	Grundschule	Oberschule	Gymnasium	Förderschule	2. Bildungsweg	berufliches Gymnasium
Schulen	22	11	4	3	3	1	0
Schüler	6.505	3.006	1.198	1.730	253	91	227
darunter Ausländer	107	46	15	37	4	1	4
Lehrkräfte	514	203	112	142	57	0	0
Fachhochschule Brandenburg							
Wintersemester	2009/10	2010/11	2011/12	2012/13	2013/14	2014/15	
Professorinnen/Professoren	60	60	63	66	63	66	
Studenten	3.005	2.983	2.961	2.920	2.780	2.606	
Rechts-, Wirtschafts- und Sozialwissenschaften	908	915	913	934	923	867	
Ingenieurwissenschaften	873	817	792	733	661	635	
Mathematik/Naturwissenschaften	1.224	1.251	1.256	1.253	1.196	1.104	

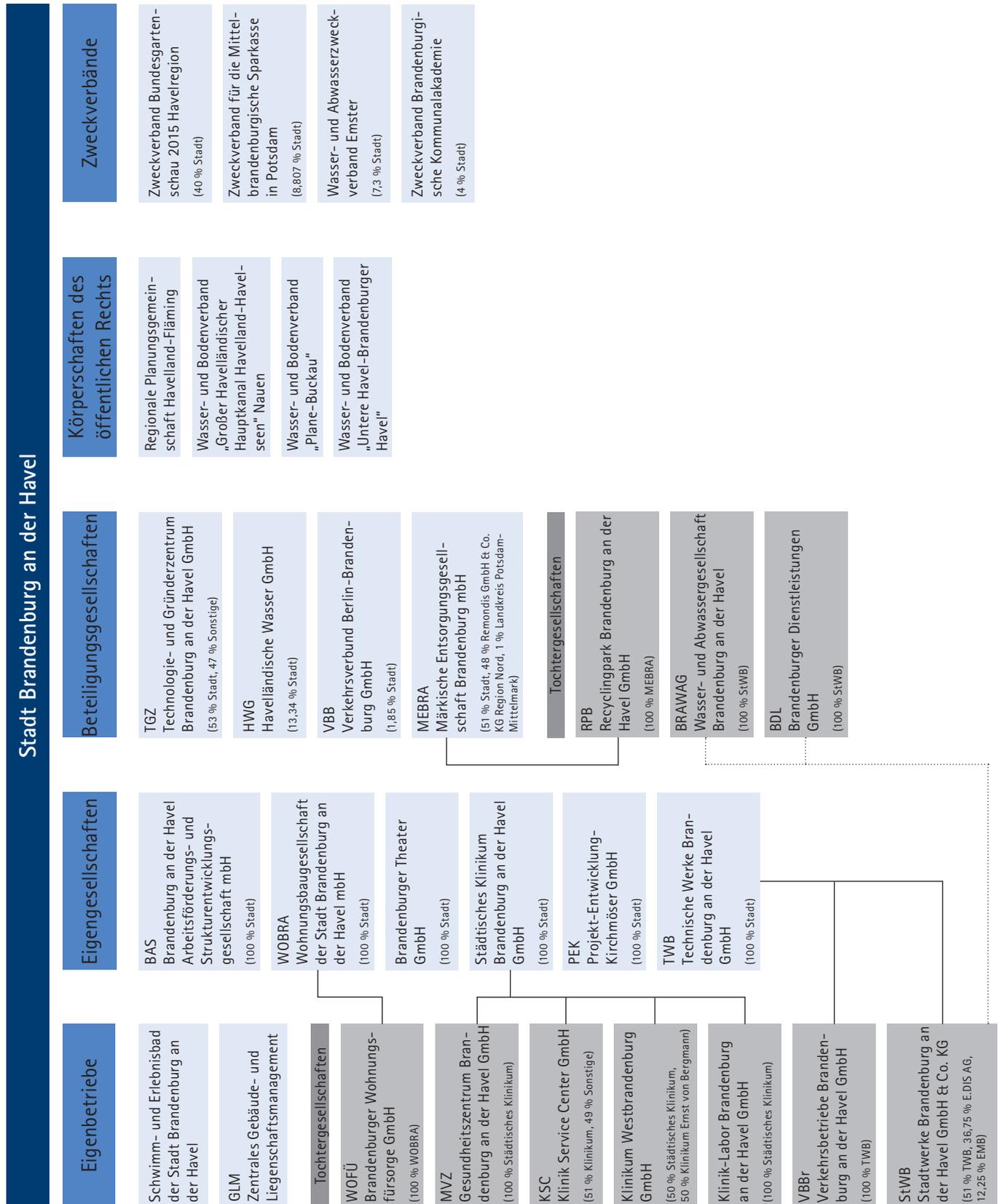
8.5 Finanzen

Steuern				
Steuerhebesätze in % 2015	Grundsteuer A	Grundsteuer B	Gewerbesteuer	Gemeindeanteil an der Einkommenssteuer
Brandenburg an der Havel	400	480	400	-
Cottbus	400	480	400	-
Frankfurt (Oder)	359	480	400	-
Potsdam	250	493	450	-
IST-Steueraufkommen Stadt Brandenburg an der Havel in 2014 in €				
Brandenburg an der Havel	87.242	7.699.951	17.046.914	16.795.528
Cottbus	81.933	12.348.633	32.793.235	27.434.212
Frankfurt (Oder)	79.153	6.914.215	11.312.475	15.305.534
Potsdam	53.944	20.188.152	65.161.489	51.914.780

Pro-Kopfverschuldung in den Oberzentren in Euro zum 31.12.2014 (Bevölkerungsstand 30.06.2014)			
Brandenburg an der Havel	Cottbus	Frankfurt (Oder)	Potsdam
2.767	2.464	2.523	505

9. Anlagen

9.1 Unternehmen und Beteiligungen der Stadt



9.2 Medienpreise

Elektroenergie

Versorger: Stadtwerke Brandenburg an der Havel GmbH & Co. KG

Die Preise für die Grundversorgung/Sonderangebote für die Stromversorgung von Haushalts- und Gewerbekunden erfolgen in Staffeln abhängig von der Abnahmemenge und der Leistungsart. Detaillierte Informationen erhalten Sie unter: www.stwb.de

Erdgas

Das Preis- und Vertragssystem mit den entsprechenden Angeboten resultiert aus der Anpassung der Erdgaspreise an den aktuellen gesetzlichen Rahmen.

Zu den allgemeinen Erdgaspreisen und Sonderpreisen für Haushalte und Gewerbe informieren Sie sich bitte unter: www.stwb.de oder unter kundencenter@stwb.de

Fernwärme

Die Kosten für Fernwärmeversorgung werden nicht nach Preislisten angeboten. Mit jedem Kunden wird ein Sonderkundenvertrag abgeschlossen.

Trink- und Abwasser (Stand 01.01.2015)

Versorger: BRAWAG GmbH Wasser- und Abwassergesellschaft Brandenburg an der Havel

		Trinkwasser	Abwasser
Zählernennleistung		Grundpreis in €/Monat (brutto)	Grundgebühr in €/Monat
Mengenpreis		1,65 €/m ³	3,20 €/m ³
≤ Q _n 2,5	≤ Q ₃ 4	12,84	11,00
≤ Q _n 6	≤ Q ₃ 10	26,75	35,00
≤ Q _n 10	≤ Q ₃ 16	53,50	70,00
≤ Q _n 15	≤ Q ₃ 25	107,00	140,00
≤ Q _n 40	≤ Q ₃ 63	214,00	280,00
≤ Q _n 60	≤ Q ₃ 100	428,00	560,00
≤ Q _n 150	≤ Q ₃ 250	856,00	1.120,00
≤ Q _n 250	≤ Q ₃ 400	1.712,00	2.240,00

Niederschlagswassergebühr 0,99 €/m²/a

Kleinkläranlagengebühr 14,75 €/m³

Aufleitgebühr 3,20 €/m³

Grundwassereinleitgebühr 1,65 €/m³

Abfallentsorgung

Abfallgebührensatzung der Stadt Brandenburg an der Havel vom 01.01.2015, Jahresbeiträge in €

Behältergröße		Entsorgungsrhythmus		
		14-tägig	1 x pro Woche	2 x pro Woche
Restabfallbehälter	60 l	57,94		
	80 l	76,54		
	120 l	113,73		
	240 l		459,03	924,44
	1.100 l		2.068,27	4.160,29
Biotonne	60 l	40,70		
	120 l	79,54		

Gebühren für Abfallbehälter größer 1,1 m ³	Absetzkipper mit Deckel		
	2,5 m ³	7,0 m ³	10,0 m ³
Miete pro Behälter und Tag	1,47	1,84	2,04
Aufstellung	120,32		
Abfuhr	120,32		
Austausch	120,32		
Umladung und Entsorgung Januar bis Mai 2015	111,58 €/t		
Umladung und Entsorgung ab Juni 2015 für Sperrmüll oder gemischte Bau- und Abbruchabfälle	101,15 €/t		
für gemischte Siedlungsabfälle und sonstige Abfälle	96,39 €/t		

9.3 Serviceleistungen und Erreichbarkeit

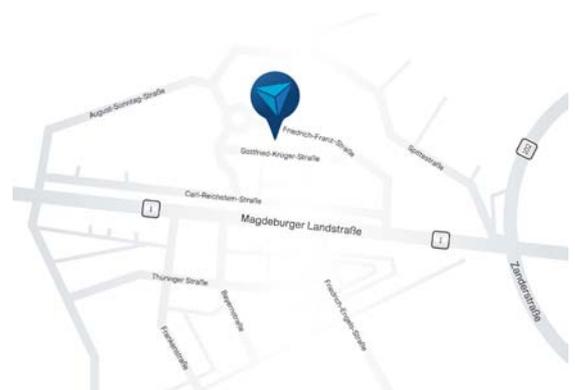


BISS Brandenburger-Investoren-Service-Stelle

- Standortberatung bei geplanten Ansiedlungen, Verlagerungen, Erweiterungen
- Vermittlung von Gewerbegrundstücken und -immobilien
- Bestandspflege
- Fördermittelberatung gewerbliche Wirtschaft, Stellungnahmen zu Fördermittelanträgen
- Beratung und Betreuung bei Vorhaben im Dienstleistungsbereich, im Handel, in der Gastronomie, im Beherbergungsgewerbe
- Projektbetreuung
- Analysen, Statistiken
- Initiierung und Begleitung von Vorhaben der Arbeitsförderung
- Bereich Landwirtschaft: Ansprechpartner für ortsansässige Landwirte
Durchführung der Meldeaktion nach Ernährungswirtschaftsmeldeverordnung
Genehmigungen nach Grundstückverkehrsgesetz
Registrierung von Landpachtverträgen
- Öffentlichkeitsarbeit
- Erreichbarkeit:

Fachgruppe Wirtschaftsförderung
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Tel.: 03381 382001
Fax: 03381 382004
www.stadt-brandenburg.de
E-mail: wirtschaftsfoerderung@stadt-brandenburg.de

Brandenburger-Investoren-Service-Stelle (BISS)
Handy: 0173 6321001



9.4 Adressen

Stadt Brandenburg an der Havel
Die Oberbürgermeisterin
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587000
Fax: 03381 587004

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Altstädtischer Markt 10
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 587007
Fax: 03381 587024
E-Mail: info@stadt-brandenburg.de
www.stadt-brandenburg.de

Fachbereich Ordnung und Sicherheit
Gewerbebehörde
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 583299
Fax: 03381 583204

Fachbereich Bauen und Umwelt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586301
Fax: 03381 586304

Kataster- und Vermessungsamt
Klosterstraße 14
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 586201
Fax: 03381 586204

Bürgerservice
Nicolaiplatz 30
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 581341/51-53/55-61
Fax: 03381 581304

Technologie- und Gründerzentrum
Brandenburg an der Havel GmbH
Friedrich-Franz-Straße 19
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 381001
Fax: 03381 381002
E-Mail: info@tgz-brb.de
www.tgz-brb.de

Fachhochschule Brandenburg
Magdeburger Straße 50
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3550
Fax: 03381 355199
E-Mail: info@fh-brandenburg.de
www.fh-brandenburg.de

Industrie- und Handelskammer Potsdam
RegionalCenter Brandenburg/Havelland
Jacobstraße 7
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 529110
Fax: 03381 529118
E-Mail: kathrin.fredrich@potsdam.ihk.de
www.potsdam.ihk24.de

Kreishandwerkerschaft Brandenburg/Belzig
Sankt-Annem-Straße 28
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 52650
Fax: 03381 526518
E-Mail: info@kh-brb.de
www.kh-brb.de

Finanzamt Brandenburg
Magdeburger Straße 46
14770 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 3970
Fax: 03381 397200

Agentur für Arbeit
Dienststelle Brandenburg
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 20800
Fax: 03381 2080497
E-Mail: brandenburg@arbeitsagentur.de
www.arbeitsagentur.de

StWB Stadtwerke Brandenburg an der
Havel GmbH & Co. KG
Packhofstraße 31
14776 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 7520
Fax: 03381 752318
E-Mail: info@stwb.de
www.stwb-brandenburg.de

Jobcenter
Brandenburg an der Havel
Kirchhofstraße 39 - 42
14776 Brandenburg an der Havel
Postfach: 1330
14733 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2080610
Fax: 03381 2080677
E-Mail: michael.glaser@arbeitsagentur.de

Wasser- und Schifffahrtsamt Brandenburg
Brielower Landstraße 1
14772 Brandenburg an der Havel
Telefon: 03381 2660
Fax: 03381 266321
E-Mail: wsa-brandenburg@wsv.bund.de
www.wsa-brandenburg.wsv.de

Investitionsbank des Landes Brandenburg
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6600
Fax: 0331 6601234
E-Mail: gewerbliche-kunden@ilb.de
oeffentliche-kunden@ilb.de
www.ilb.de

Landesumweltamt, Regionalabteilung West
Seeburger Chaussee 2
14476 Potsdam OT Groß Glienicke
Telefon: 033201 4400
Fax: 033201 442662

ZAB ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Steinstraße 104 - 106
14480 Potsdam
Telefon: 0331 6603000
Fax: 0331 6603840
E-Mail: info@zab-brandenburg.de
www.zab-brandenburg.de

Zentraldienst der Polizei
Kampfmittelbeseitigungsdienst
Verwaltungszentrum B
Hauptallee 116/8
15806 Zossen OT Wünsdorf
Telefon: 033702 2140
Fax: 033702 214200
E-Mail: kampfmittelbeseitigungsdienst@
polizei.brandenburg.de

9.5 Abkürzungsverzeichnis

AFS BB	Amt für Statistik Berlin-Brandenburg
BAS GmbH	BAS Brandenburg an der Havel Arbeitsförderungs- und Strukturentwicklungsgesellschaft mbH
BUGA	Bundesgartenschau
ESF	Europäischer Sozialfonds
EW	Einwohner
EU	Europäische Union
FHB	Fachhochschule Brandenburg
F&E	Forschung und Entwicklung
GA	Gemeinschaftsaufgabe
GE	Gewerbegebiet
GfK	Gesellschaft für Konsumforschung
GI	Industriegebiet
GRW	Gemeinschaftsaufgabe „Verbesserung der regionalen Wirtschaftsstruktur“
IHK	Industrie- und Handelskammer
KMU	Kleine und mittlere Unternehmen
RWK	Regionaler Wachstumskern
sv-pflichtig	sozialversicherungspflichtig
TGZ	Technologie- und Gründerzentrum
VKF	Verkaufsfläche
u. a.	Unter anderem

9.6 Fotografen / Bildnachweis (für Bilder, die nicht aus dem Fotoarchiv der Fachgruppe Wirtschaftsförderung stammen)

Bezeichnung	Seite	Quelle
Altes Stahlwerk	1	Industriemuseum Brandenburg an der Havel
2016_01_22_zf-assembly-brandenburg_01	7	ZF Friedrichshafen AG
Zug: 08-HMF-web.jpg	8	Havel Metal Foam GmbH
MG_9650.jpg: Werksgebäude Schlote	8	Schlote Brandenburg GmbH & Co. KG
Luftbilder der Stadt Brandenburg an der Havel	2, 9, 10, 15, 36, 37, 39, 42, 43, 45	Lutz Hannemann
	13, 38, 40, 41, 44	skyfilmberlin manuel-frauendorf-fotografie
Planbild Stadtmarina	14	Stadtmarina Brandenburg
Panorama und Eröffnungsveranstaltung BUGA	15	BUGA Zweckverband
Bilder TGZ	18	TGZ Brandenburg an der Havel GmbH
Bild Forschung	19	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Header-Foto Cluster Metall	22	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
„Glühende Träger im Stahlwerk // steelworks“ von industrieblick	22	Fotolia.de
07A_ZF_Gust_29	22	ZF Friedrichshafen AG
Header-Foto Cluster Verkehr/Mobilität/Logistik	23	@Manfred Steinbach www.shutterstock.com
13A_Gleisbaumechanik	23	Gleisbaumechanik Brandenburg/Havel GmbH
Veranstaltung Kirchmöser	23	Meko Agentur für Medienkommunikation
Header-Foto Cluster Gesundheitswirtschaft	24	ZukunftsAgentur Brandenburg GmbH
Modellarm Blutentnahme	24	Bernd Settnik
Glasfaser 2020	25	Land Brandenburg
Großer Preis des Mittelstandes	25	RFT kabel Brandenburg GmbH
	27, 30	Fotolia.de und ThinkstockPhotos
Förderprogramme	47, 48	BAS GmbH

